Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 182. Leipzig, Dienstag den 8. August 1933. 100. Jahrgang.

Was Ecksteins unsterblicher „Besuch im Karzer" als Einzelepisode bedeutet, das ist, auf einer höher und weiter gespannten Ebene, dieses übermütige, das ganze Primanerdasein umfassende Buch. Es ist eine überaus glückliche Mischung feinen Humors mit überschäumender, niemals possenhafter Komik; die tiefere Bedeutung liegt in der Figur des Dr. Pfeiffer, der das Pennälerleben mit seiner alten Romantik und seinen ewig neuen Lausbübereien von der Warte des erwachsenen Mannes nicht nur betrachtet, sondern als Pseudo-Primaner persönlich erlebt. Ein Wunschtraum wird in Erfüllung gesetzt.

Das Buch ist für den Erwachsenen geschrieben, aber auch die Jugend mag sich daran ergötzen:

„Dieses Buch ist ein Loblied auf die Schule, aber es ist möglich, daß die Schule es nicht merkt."

Verkleinerte Abbildung des Umschlages von O. Pankok
189 Seiten, Halbleinen.
Bedingungen siehe ①

INDUSTRIE-VERLAG U. DRUCKEREI AKT.-GES.

DÜSSELDORF, PRESSEHAUS AM KÖNIGSPLATZ

Kommissionär: C. Fr. Fleischer

DER GROSSE HERDER

Nachschlagewerk für Wissen und Leben

Zwölf Bände und ein Welt- und Wirtschaftsatlas

Der neue Band:

Band VI: Hochrhein bis Konsequenz

Lex.-8° / Mit vielen Bildern im Text, 28 Rahmenartikeln und 20 Bildseiten / VI Seiten, 1726 Spalten Text und 170 Spalten Beilagen: 18 mehrfarbige Stadt- bzw. Planbeilagen, 10 mehrfarbige Kunstdrucktafeln, 16 Schwarzdrucktafeln, 1 mehrfarbige Offsettafel und 4 einfarbige Tiefdrucktafeln; zusammen 1898 Bilder

In Hálbleder mit Kopffarbschnitt 34.50 Mark
In Halbfranz mit Kopfgoldschnitt 38.— Mark
Gewicht: etwa 2700 g einschließlich Schutzkarton

Ausgabetag an das Publikum: 23 Aug. 1933

Auslieferung erfolgt gemäß Fortsetzungsliste

Mit dem Erscheinen des sechsten Bandes
ist dieses „modernste Nachschlagewerk"

zur Hälfte vollendet

Darüber hinaus steht seit Oktober 1932

auch der Welt- und Wirtschafts-Atlas zur Verfügung

Dieses deutsche Kulturwerk ersten Ranges dem deutschen Volke zu vermitteln, muß Ehrensache eines jeden deutschen Buchhändlers sein. Fordern Sie Werbematerial!

DER GROSSE HERDER ist nicht nur eine fachlich hervorragende Leistung, sondern eine wahrhaft große Kulturtat! Warum? — Immer wieder, wenn man einen neuen Band erhält, erfährt man eine doppelte Bereicherung: man gewinnt neues universelles Wissen und man erwirbt sich zugleich neues grundsätzlich orientiertes Denken mittels diesem Wissen. . . . Textilarbeiterzeitung, Düsseldorf, Mai 1933

Der neue Lexikon-Typ

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 182 (R. 88). Leipzig, Dienstag den 8. August 1933. **100. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Das Warenhaus zum Globus in Zürich, mit Filiale in Basel, verlangt neuerdings von den deutschen Verlegern Kataloge und Bezugsbedingungen. Das Warenhaus ist dem Buchhandel nicht angeschlossen und wird von schweizerischen Verlegern nicht beliefert. Wir möchten an den gesamten deutschen Verlag die dringende Bitte richten, dem Warenhaus zum Globus keine Sendungen zu machen, und hier auch denjenigen Verlegern, die direkt bei unserem Vorstand wegen Lieferung angefragt haben, unseren Dank aussprechen.

Bern, den 3. August 1933.

Der Vorstand des Schweiz. Buchhändlervereins.

Gedanken über die Eingliederung des buchhändlerischen Berufsstandes in die nationale Wirtschaft.

Von Kurt Kretzschmar.

(Zu der Auseinandersetzung über das Thema: »Der buchhändlerische Berufsstand innerhalb der neuen deutschen Ständeordnung«.)

Die Arbeit der Reichsführung auf dem Gebiete des berufsständischen Wirtschaftsaufbaues ist zunächst zurückgestellt worden, weil sie anderen dringenderen Aufgaben Platz machen mußte. Diese Zurückstellung hat vielerorts Bedauern ausgelöst, weil in der festen berufsständischen Organisation die Grundlage erblickt wurde, die der nationalen Neugestaltung des wirtschaftlichen Lebens den Boden ebnen und das Tempo ihrer Durchführung beschleunigen konnte. Besonders die selbständigen mittleren Schichten der Bevölkerung hofften, daß durch den berufsständischen Aufbau der bisherige Zustand der Ungleichheit und Abhängigkeit und somit die Gefahr endlicher Proletarisierung des mittelständischen Gewerbes beseitigt würden; daß durch den berufsständischen Aufbau eine Sicherheit geschaffen würde, die die gleichberechtigte Eingliederung des mittelständischen Gewerbes in das wirtschaftliche Leben der Zukunft gewährleisten könne. Es hat den Anschein, als ob diese Hoffnung durch die Zurückstellung des berufsständischen Wirtschaftsaufbaues einen Stoß erlitten hat. Diese Annahme, die mit einer Abschwächung des Punktes 16 des nationalsozialistischen Programms — Forderung eines gesunden Mittelstandes — identifiziert werden könnte, ist abwegig, wenn man sich vor Augen hält, wie gigantisch und vielseitig das Aufbauwerk des Nationalsozialismus ist. Wir müssen uns immer die Größe und die Schwierigkeiten des Aufbauwerkes vergegenwärtigen. Aus tausend Rinnsalen, in die bislang die wirtschaftlichen Kräfte verlaufen und zersplittert waren, kann nicht in kurzer Zeit ein einziges Bett, ein einziger Strom, eine einzige Richtung geschaffen werden. Der Aufbau kann nur folgerichtig entstehen, also in organischer Entwicklung, die durch die Aufgabe, allen und allem gerecht zu werden, vorgezeichnet ist. Es ist dringend notwendig, das Maß der Hoffnung und Erwartung nicht zu übersteigern. Wenn auch die Erneuerung unseres staatlichen und völkischen Lebens den Optimismus erneut in unsern Herzen erstarken ließ, so hat dieser berechtigte Optimismus nur Sinn, wenn sein Träger selbst mit zupackt und für die Belange seines Berufs im Rahmen des ganzen Aufbaues mitkämpft. Selbst ein beschleunigter Neubau der Wirtschaft würde noch nicht das Heil bedeuten, wenn nicht gleichzeitig mit der neuen Organisation auch der neue Geist ersteht. Der Geist wird aber nicht mit dem Gesetz gegeben, er muß von der Gemeinschaft lebendig gemacht und verwirklicht werden. Wir sollten jetzt weniger auf Paragraphen warten, als vielmehr den Geist für eine nationale Wirtschaftsauffassung in unserem Berufsstand freimachen. Daß hierfür schon die in unserer Berufsgemeinschaft ruhenden Kräfte besonders mobil gemacht worden wären, kann nicht behauptet werden.

Äußerlich hat der deutsche Buchhandel keine einschneidenden Wirkungen von einem berufsständischen Wirtschaftsaufbau zu erwarten. Wenn wir uns das organisatorische Gefüge des Buchhandels ansehen, so dürfen wir sagen, daß es bereits einem Aufbau gleicht, der der Forderung der berufsständischen Verfassung äußerlich gleicht. Wir haben bereits die einzelnen Zweige in Fachschaften verankert, die zu der großen Säule, dem Börsenverein, vereinigt sind. Freilich gehen wir dabei immer von der Voraussetzung aus, daß die Zusammenfassung der beiden wichtigsten Gruppen — Verlag und Sortiment — zu einer untrennbaren Einheit gewahrt und erhalten bleibt. Andersgerichteten Ideen, die eine Trennung dieser beiden Gruppen nach den bisherigen Gesichtspunkten der berufsständischen Wirtschaftsverfassung beabsichtigen, muß mit aller Energie entgegengetreten werden. Durch die Trennung würde nicht nur die wirtschaftliche Kraft des Buchhandels, sondern auch seine Arbeit an der deutschen Kultur schwer geschädigt werden. Wollte man diese Einheit zerschlagen und ihr die Wahrnehmung der buchhändlerischen Belange und die Führung nehmen, wollte man die einzelnen Sparten in die zuständigen Reichsstände eingliedern und diesen die maßgebliche Führung übertragen, so würde man ein Gebilde zerreißen und ihm die konservativen Kräfte rauben, die das Fundament für die gedeihliche wirtschaftliche und kulturelle Arbeit des Buchhandels sind.

Durch die Zurückstellung des Arbeitsgebietes »Berufsständische Wirtschaftsverfassung« sind auch die damit zusammenhängenden Sorgen des Buchhandels zunächst in den Hintergrund getreten. Aber die Gefahr einer Zersplitterung des Buchhandels ist nicht gebannt. Wir haben die verdammte Pflicht, die so oft betonte Einheit auch im Innern so zu befestigen und zu verstärken, daß sie zu einem Bollwerk nach außen hin wird. Wie sieht es aber im Innern aus? Der faul gewordene Wirtschaftsgeist, der zur Zerrüttung des Verhältnisses zwischen Verlag und Sortiment geführt hat, birgt die Gefahr, daß die Einheit des Buchhandels eher von innen her als von außen zertrümmert wird. Wir müssen klar sehen, daß der ewige Kampf zwischen den feindlichen Brüdern die Säule der Einheit unterminiert und sie zum Wanken und Brechen bringen kann. Dieser Zustand ist bestimmt nicht geeignet, die Forderung zur Erhaltung des Börsenvereins, also der Einheit des Buchhandels nach außen hin zu stützen. Die Stunde fordert, die Grundlage für einen neuen Wirtschaftsgeist im Buchhandel zu schaffen und diesem somit wieder die innere Kraft und Gesundheit zu geben. Dazu ist notwendig, daß sich der einzelne freiwillig zur Mitarbeit einordnet, daß er sich nicht nur den materiellen, sondern auch den ethischen Gesetzen der neuen nationalen Ökonomie unterstellt. Die freiwillige Einschaltung (innere Gleichschaltung) in die Neuordnung der Dinge ist wichtiger als die gezwungene. Zuvorderst muß der Verlag — besonders der wissenschaftliche — zu erkennen geben, daß er willens ist, künftig in der Richtung einer nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung zu handeln. Der heute bestehende Zustand hat nichts mit dem neuen Geist gemein. Er fußt noch auf der sogenannten Wirtschaftsfreiheit der liberalistischen Epoche, in der es einem rücksichtslosen Konkurrenzkampf möglich war, das mittelständische Gewerbe,

zu dem ja auch das Sortiment gehört, zu schwächen und zu zermürben. Es gilt also zunächst, das wirtschaftliche Gleichgewicht im Buchhandel wieder herzustellen, nüchtern gesagt: das Sortiment wieder in seine naturgegebene Stellung zwischen Buchproduktion (Verlag) und Buchkonsum (Publikum) voll und ganz einzuschalten. Das läßt sich natürlich nicht mit einem Schlag erreichen. Die gegensätzlichen Auffassungen und die wirtschaftlichen Faktoren sind zu stark in der Buchwirtschaft verankert, daß sie sich nicht ohne Funktionsstörungen plötzlich beseitigen lassen. Auch der Abbau des bisherigen überspitzten Zustandes im Buchhandel muß organisch erfolgen. Das heißt aber nicht: die Dinge sich selbst zu überlassen, sondern auch hierfür gilt es, die Dinge durch Wille und Tat in Fluß zu bringen.

Die heutige Zeit ist außerordentlich günstig für die Verwirklichung der Forderung, eine neue Basis für das Zusammenarbeiten zwischen Verlag und Sortiment zu schaffen. Wir stehen vor einer Neugestaltung des geistigen Lebens, das auch der Literatur einen neuen Impuls geben wird. Dieser neue Impuls wird sich nicht nur der schöngeistigen Literatur mitteilen, er wird sich auch auf die wissenschaftliche Literatur übertragen. Die Wissenschaft, die dem Staate und der Erziehung seiner Bürger dient, wird in der nächsten Zeit einen wesentlichen Teil der literarischen Produktion ausmachen. Der Aufbruch der Literatur stellt auch den Buchhandel wieder vor große Aufgaben. Man kann wohl sagen, daß sich uns wieder ein Neuland erschließt, an dessen Kultivierung der Buchhandel einen gewaltigen Anteil hat. Gibt es einen günstigeren Augenblick als diesen, um die notwendig gewordenen Reparaturen am Apparat des Buchhandels vorzunehmen? Jetzt ist doch der richtige Zeitpunkt, um die verschütteten Kanäle wieder frei zu machen, um den Strom des neuen Lebens in sie hineinzuführen. Es bedarf nur des Willens, aus dem die Tat geboren wird.

Die Vorbedingung für eine Verständigung zwischen Verlag und Sortiment ist die bedingungslose Anerkennung des festen und unumstößlichen Ladenpreises. Der Begriff des Ladenpreises ist der ruhende Pol, um den sich die ganze Arbeit des Buchhandels gruppiert. Die dringendste Forderung ist daher: Schutz dem Ladenpreise. Die Garantie für diese Forderung liegt zunächst auf gesetzmäßigem Gebiete. Wir haben die Satzung, die den Begriff des Ladenpreises einigermaßen fest umreißt. Aber durch das ewige Hin- und Herzerren an diesem Begriff ist der Ladenpreis heute zum Wechselbalg geworden; es glaubt niemand mehr recht an ihn und an seine Geltungskraft. Dem Begriff des Ladenpreises muß wieder neues Leben eingeflößt werden, er muß wieder zu einer Formel gemacht werden, an deren Klarheit und Schärfe nicht mehr herumgedeutelt werden darf und kann. Auch dieser Durchbruch des neuen Ladenpreisbegriffes wird nur systematisch erfolgen können. Begonnen mit dem Wegfall der »Vorzugsladenpreise« für Mitarbeiter des Verlags, Bezieher von Zeitschriften usw. muß der Abbau nach und nach überall dort durchgeführt werden, wo die Bedürfnisfrage für eine Verbilligung des Buchpreises nach kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verneinen ist. Der Mengenpreis ist kaufmännisch wohl berechtigt, jedoch ist seine Anwendung über die Grenzen hinausgegangen, die durch einen gesunden Wettbewerb gezogen sind. Es steht im Widerspruch zum Streben nach einem Wirtschaftsausgleich, wenn die Versorgung von Käufermassen durch eine Hand erfolgt. Damit ist der unbeschränkten Werbung keine Grenze gesetzt, aber die Werbung soll nicht mehr mit dem Köder eines verbilligten Preises einem ganzen Berufsstand Schaden zufügen. Sieht sich das Sortiment wieder auf der ganzen Linie in seine Stellung eingeschaltet, so wird ihm das Gefühl der Sicherheit, der Glaube an einen lauteren Wettbewerb und die Aussicht auf den Erfolg seiner Arbeit zurückgegeben. Es kann seine Arbeit um so aktiver und freudiger erfüllen, je weniger es gezwungen ist, den Preis in den Mittelpunkt seiner Vertriebsmaßnahmen zu stellen. Gewinnt der Ladenpreis für unsern Buchhandel seine ursprüngliche Bedeutung zurück, so wird sich auch die gesunkene Berufsmoral wieder heben, in der eine weitere Garantie für den Schutz des Ladenpreises gegeben ist. Wenn das vorstehend umrissene Ziel erreicht ist, so wird es auch dem Verlag leicht sein, seine direkten Lieferungen an das Publikum, die ja heute bereits im Widerspruch mit seiner Aufgabe als Produzent stehen, einzustellen.

In engem Zusammenhang mit der Garantie für den Ladenpreisschutz steht die Frage, wie die außerhalb der buchhändlerischen Organisation stehenden bücherhandelnden Existenzen an die Ordnung gebunden und kontrolliert werden können. Die Bindung ist zwar äußerlich durch das vorhandene Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb da. Wir Sortimenter wissen aber recht gut, welchen geringen Einfluß dieses Gesetz heute noch auf den wilden Buchhandel hat. Das Sortiment kämpft gegen diesen Handel wie gegen einen unsichtbaren Feind, dem es allenfalls mal im kleinen, aber nie im großen und ganzen beikommen kann. Es ist eine Zügellosigkeit im Handeln mit Büchern eingerissen, die sowohl aus volkswirtschaftlichen wie auch aus kulturellen Gründen ausgemerzt werden muß. Der Schutz, der auch dem Sortiment durch die Einzelhandelssperre zuteil werden sollte, bedeutet ein Nichts gegenüber der unerträglichen Ausbreitung des Büchervertriebs durch Reisende, die zum Teil mit unlauteren Mitteln dem soliden Sortiment das Wasser abgraben oder auch gegenüber der Ausdehnung des Büchervertriebs auf andere Handelszweige, die mit dem Buchhandel nichts gemein haben. Der Schaden, der dem Buchhandel dadurch wirtschaftlich zugefügt wird, ist unübersehbar, und die Gefahr der Zersetzung des Ladenpreises ist unabwendbar, denn es ist unmöglich, das Preisgebaren des nicht seßhaften Handels laufend zu kontrollieren. Wenn wir den Begriff des Ladenpreises wiederherstellen wollen, so ist es unerläßlich, auch diese unerquickliche Wucherung am buchhändlerischen Wirtschaftskörper unter unsere Kontrolle zu bekommen. Das günstigste wäre freilich, wenn diese Art des Büchervertriebs von einer verschärften Konzessionspflicht abhängig gemacht würde. Allein von dieser Richtung her gesehen, wäre die Einführung des Konzessionszwanges ein Segen für den Buchhandel. Ich habe aber schon eingangs meine Bedenken ausgedrückt, wie schwer es sein wird, für den Buchhandel in kürzester Zeit ein Sondergesetz zu erlangen. Bis dahin gilt eben die Forderung der Selbsthilfe. Sie gebietet uns, alles zu tun, um den Schäden aus eigner Kraft beizukommen.

Ähnlich wie bei den Leihbüchereien, so muß der Börsenverein auch hier versuchen, den gesamten Reisebuchhandel zu erfassen und unter seine Hoheit zu stellen. Diese Aufgabe ist natürlich viel schwerer, sie könnte wahrscheinlich ohne gesetzliche Unterlage überhaupt nicht gelöst werden, wenn der Verlag als Lieferant nicht den größten Teil der Aufgabe übernehmen würde. Der Absatz des Verlags soll durch diesen Kampf gegen den wilden Büchervertrieb nicht etwa geschmälert werden. Ich denke noch gar nicht an eine Liefersperre. Aber der Verlag und auch der Grossist sollen dem Börsenverein alle die Adressen von Personen und Firmen zuleiten, die hierfür in Frage kommen. Das sind Unternehmen, die Reisende beschäftigen, und Einzelpersonen, die auf eigene Rechnung den Buchvertrieb pflegen. In beiden Fällen kann es sich zunächst natürlich nur um Unternehmen und Leute handeln, die nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels verzeichnet stehen, und die noch keinem Fachverband angehören. Diese Mitteilungen bedeuten keine Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen, sie sollen dem Börsenverein als Geheimmaterial dienen, mit dessen Hilfe der Versuch einer durchgreifenden Organisierung des gesamten Reisebuchhandels gemacht werden kann. Selbstverständlich muß auch das Sortiment mitarbeiten, und ich bin überzeugt, daß auch der Verein der Reise- und Versandbuchhandlungen Deutschlands seine Mitwirkung nicht versagen wird. Im Interesse einer Gesundung der buchhändlerischen Wirtschaft und im Interesse einer berufsständischen Konsolidierung des Buchhandels muß alles unter eine Führung gebracht werden, der es dann obliegt, die weiteren Maßnahmen durchzuführen, die zur Sicherung der Satzung, vorzüglich des Ladenpreises, dienen.

Ich kann dieses Thema nicht verlassen, ohne der Bedeutung des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels Beachtung zu zollen. In seiner heutigen Form ist das Adreßbuch entweder zu umfangreich, oder zu unvollkommen. Vor Jahr und Tag vertrat ich noch den Standpunkt, daß das Adreßbuch zu viel Firmen enthielte, die gar nichts darin zu suchen hatten, weil ihr Buchhandelsbetrieb ohne Bedeutung war. Heute — im Hinblick auf den berufsständischen Aufbau und seinen wirklichen Sinn — möchte ich sagen, daß mir ein Ausbau des Adreßbuches als notwendig erscheint. Mancher Sortimenter wird dieser Meinung mit Skepsis

begegnen, aber ausgehend von dem Gedanken, daß wir die Einheit des deutschen Buchhandels fester als vorher formen wollen und müssen, halte ich es für richtig, alle Unternehmen im Adreßbuch zu verankern, die irgendwie zum Buchhandel gehören. Das erleichtert unbedingt die Übersicht und die Kontrolle. Ich gehe sogar noch weiter, indem ich es als erstrebenswert bezeichne, die Aufnahme in das Adreßbuch zugleich mit der Aufnahme in den Börsenverein zu vereinigen. Ich vertrete den Standpunkt, daß der, der mit Büchern handelt, auch der buchhändlerischen Organisation anzugehören und ihr den Beitrag zu zahlen hat. Es soll nicht mehr genügen, daß jemand dem Buchhandel »angeschlossen« wird und von seinen Einrichtungen Gebrauch macht, ohne die gleichen finanziellen Verpflichtungen zu tragen wie der organisierte Buchhändler. Die Mehrbelastung der Nichtmitglieder des Börsenvereins durch erhöhte Insertionskosten oder erhöhten Bezugspreis für das Börsenblatt ersetzt in der Gesamtheit nicht den erhöhten Zufluß von Beiträgen, die dann der gesamten buchhändlerischen Organisation zugute kämen und ihre wirtschaftliche Kraft zweifellos verstärkten. Wer sich dieser Bedingung nicht fügen will — und das werden wahrscheinlich diejenigen sein, deren Betriebe eben so klein sind, daß die Kosten der Aufnahme zu hoch erscheinen —, der soll fernbleiben. Er soll dann aber auch nicht die Freiheit des Handelns besitzen dürfen wie der standesbewußte Buchhändler.

Ich habe versucht, mit den vorstehenden Ausführungen einige Gesichtspunkte in die Generalaussprache hineinzubringen, die nach meiner Meinung von grundsätzlicher Wichtigkeit für den Ausbau unseres Berufsstandes aus eigener Kraft sind. Sie lassen sich selbstverständlich noch verbessern und vervollkommnen. Eines hebt sich über alles hinaus: Wenn der Buchhandel eine Besserung erreichen will, so kann er sie nur kraft einer imposanten Geschlossenheit erlangen, die auf dem elementaren Grundsatz »Gemeinnutz geht vor Eigennutz« ruht. Diese Geschlossenheit wird es ihm auch ermöglichen, durch eine großzügige Propaganda seine Belange nach innen und außen hin zu vertreten und zur Geltung zu bringen. Ich halte diese Propaganda für unerläßlich. Sie muß mit konzentrierter Kraft hinausgetragen werden in alle Kreise, die sich über die wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Buchhandels und seine davon abhängige Kulturarbeit noch nicht klar sind. Vielleicht ist es notwendig, daß durch den Aktionsausschuß des Börsenvereins eine Propaganda-Zentrale errichtet wird, die in konzentrischer Arbeit neue Kanäle in die Masse des Volkes gräbt. Sie darf sich nicht auf eine Werbung für das Buch im kulturellen oder ethischen Sinne beschränken, sie muß auch für die wirtschaftliche Seite unseres Berufs eine großzügige und tiefschürfende Aufklärungsarbeit leisten. Ihre Tätigkeit, von zentraler Stelle ausgehend, muß sich bis in die letzte Provinz unseres Absatzgebietes erstrecken.

Der Wandel unserer Zeit und ihrer Generation hat uns die Hoffnung und die Zuversicht gegeben, zugleich aber auch die Pflicht, mitzuschaffen und mitzugestalten, daß sich diese Hoffnung verwirkliche. Wir helfen dem Ganzen, wenn wir uns selbst helfen!

Zehn Jahre türkische Republik.

Die Voraussetzungen für den deutschen Buchhandel.

Von Dr. Friedrich Wallisch.

Im Jahre 1923 wurde die türkische Republik ausgerufen und die kleinasiatische Stadt Angora zur Hauptstadt erklärt. Im nächsten Jahre nahm das Deutsche Reich die diplomatischen Beziehungen mit der neuen Türkei auf. Die deutschen Bestrebungen zur Schaffung enger Geistesbeziehungen zwischen den beiden Ländern fanden hier eine achtzigjährige kulturelle Bearbeitung durch Frankreich vor, eine jüngere italienische Kulturarbeit und die Reste des sehr beträchtlichen altösterreichischen Einflusses. Eine Anknüpfung an die früheren deutsch-türkischen Beziehungen war wohl möglich, aber einerseits durch das böse Ende der Waffenbrüderschaft erschwert, andererseits auch dadurch, daß der alte deutsche Einfluß sich ja auf das Sultansreich erstreckt hatte, von dessen jüngerer Überlieferung die türkische Republik begreiflicherweise nichts mehr wissen wollte. Die kulturelle Stellung Frankreichs in der Türkei ist eine sehr starke, aber der Türke ist dem Franzosen gegenüber nicht ganz frei von Argwohn. Es gibt hier eine Redensart, die dieser Stimmung den richtigen Ausdruck verleiht: »Die Franzosen sind unsere Freunde, die immer auf Seiten unserer Feinde stehen«. Derartige Gefühlsmomente haben naturgemäß mit dem Offiziellen nichts zu tun, aber sie sind in ihren Auswirkungen recht wichtig. Wer wie der Schreiber dieser Zeilen immer erst nach einer gewissen Zeitspanne in die Türkei zurückkehrt, wird vielleicht besser als mancher Ansässige den ungeheuren Wandel erkennen, der während der letzten Jahre in den deutsch-türkischen Geistesbeziehungen vor sich gegangen ist. Die deutsche Kultur hat hier einen überaus erfreulichen Auftrieberfahren. Schon rein äußerlich wird das augenfällig: In Konstantinopel beispielsweise war bis vor wenigen Jahren das Französische die internationale Verkehrssprache. Heute ist hier das Deutsche mindestens ebenso, wenn nicht mehr verbreitet!

Die Türkei steht dem neuen Deutschland mit sehr freundschaftlichen Gefühlen gegenüber. Hier wie dort herrschen einander verwandte innen- und außenpolitische Grundsätze. Ja, der Türke ist stolz, darauf hinweisen zu können, daß eine ähnliche Ordnung der Dinge, wie sie sich Deutschland erst vor kurzem erkämpft hat, hier schon seit langem besteht. Dazu kommt, daß der vorsichtige, durch ein Jahrhundert katastrophaler Überfremdung bis aufs äußerste argwöhnisch gewordene Türke sehr gut weiß, daß er gerade vom Deutschen nach dieser Richtung nichts zu fürchten hat. Für den zivilisatorischen Aufbau der neuen Türkei — der wohl noch in Jahrzehnten nicht abgeschlossen sein wird — ist die exakte wissenschaftliche Arbeit des Deutschen geradezu unentbehrlich geworden. Das kleine Göschenbuch etwa ist das Ideal dessen, was der Türke heute braucht — allgemeinverständlich und doch von hohem wissenschaftlichem Rang. Die Nationalisierung der türkischen Produktion und die Verlagerung auch des Wirtschaftszentrums von Europa nach Anatolien geht unter starker deutscher Mitarbeit auf instruktivem und rein industriellem Gebiete vor sich. Den Stadtplan für die neue Türkei hat ein deutscher Fachmann entworfen. Die wichtigen archäologischen Forschungen in Kleinasien sind zu erheblichen Teilen in den Händen der deutschen Wissenschaft. Von gar nicht hoch genug anzuschlagender Bedeutung ist die unter deutscher Führung jetzt eben erfolgende Errichtung einer Landwirtschaftlichen Hochschule in Angora, die mit langfristig verpflichteten deutschen Professoren und Assistenten ein Zentrum der Wissenschaft für den ganzen Orient bis Afghanistan werden wird. Eigentliche deutsche Schulen gibt es aber nur in Konstantinopel, eine Elementar-, Real- und Handelsschule und eine Mädchenschule, wozu noch die unter österreichischem Schutze verdienstvoll für das Deutschtum tätige St. Georgsschule kommt. Dem stehen — hundert französischer Schulen in der Türkei gegenüber, darunter allerdings auch manche mit nur einer Handvoll Schülern. In den französischen Missionsschulen wurde zuweilen der haarsträubende Fehler christlicher Bekehrungsversuche gemacht. Auch die Italiener besitzen aus früherer Zeit viele, reichlich unterstützte Schulen. An eine Neuerrichtung fremdsprachiger Schulen in der Türkei ist nicht zu denken. Um so erfreulicher ist es, daß sich in den türkischen Schulen der Deutschunterricht immer weiter ausbreitet. Früher war in den Mittelschulen nur das Französische Pflichtgegenstand, heute sind Französisch und Deutsch gleichberechtigt, und tatsächlich ist das Interesse für das Erlernen der deutschen Sprache größer. In Konstantinopel gibt es heute vier deutsche Vereine, »Teutonia«, »Alemannia«, »Deutscher Fußballklub« und »Verein der Österreicher«. Die nationalsozialistischen Ortsgruppen und Stützpunkte in der Türkei sind wie die faschistischen Ortsgruppen wegen ihrer politischen Zielsetzung im Sinne der türkischen Gesetzgebung nicht eigentlich als Vereine anzusehen.

Es muß nun aber auch festgestellt werden, daß in den vergangenen Jahren deutschsprachige Schriftsteller das deutsche Ansehen in der Türkei schwer geschädigt haben. So wurde Emil Ludwig vom Gasi Mustafa Kemal in auszeichnender Weise behandelt, und sein Dank an die gastfreundliche Türkei bestand in derart gehässigen Veröffentlichungen, daß es nur schwerfiel, der empörten türkischen Öffentlichkeit klarzumachen, daß Emil Ludwig und Deutschland nicht einander gleichzusetzen sind. Aber der Gasi scheint bis heute die Enttäuschung, die ihm dieser Mann bereitet hat, noch nicht vergessen zu haben. Ähnlich wie Emil Ludwig vertrat auch Thomas Mann hier das Deutschtum. Er wurde von den türkischen Behörden feierlich empfangen und hielt es dann für notwendig, in seinen darauf bezüglichen Veröffentlichungen den festlichen Empfang, der ihm zuteil geworden war, mit Spott und Hohn zu schildern, nebenbei gesagt in einer Weise, die seine völlige Unkenntnis der Verhältnisse im Orient erwies. Daß die Neuordnung der Dinge in Deutschland bei manchen in der Türkei ansässigen Nichttürken eine gegnerische Stimmung hervorgerufen hat, bedarf keiner weiteren Erörterung. Die Regierung ist den Hetz- und Boykottversuchen auf wahrhaft vorbildliche Art entgegengetreten.

Führerbilder.

Freie Benutzung oder Nachbildung?

Unter den Machtfaktoren der öffentlichen Meinung steht heute das Bild mit in vorderster Reihe, und unsere gesamte graphische Produktion wird vom Bilde beherrscht. Es gibt dabei zur Zeit keine Person der Zeitgeschichte, deren Bilder auch nur annähernd eine solche Verbreitung erfahren wie die Bilder des Reichskanzlers. In Hunderttausenden werden sie im In- und Auslande hergestellt und — nachgebildet. Das geschieht nicht immer auf legale Weise, und wo man die Erlaubnis des Urhebers der Photographien des Reichskanzlers zu Reproduktionen nicht erlangen kann oder auch nicht erlangen will, da hilft man sich auf andere Weise. So z. B., indem man das Bild »frei« benutzt. Das geschieht in unzähligen Fällen. Aber sehr selten ist es, daß diejenigen, die solche Nachbildungen auf Postkarten, in Kunstblättern, in Zeitungen und Zeitschriften reproduzieren, sich darüber klar sind, was freie Benutzung ist. Deshalb erscheint es angebracht, zu Nutz und Frommen der legalen und noch mehr der illegalen Nachbildner einmal die freie Benutzung zu erörtern.

Wenn die Nachbildung nur zum eigenen persönlichen Gebrauch und unentgeltlich geschieht, so läßt sich dagegen rechtlich nichts einwenden. Man darf also ein Bild der Führer nachzeichnen, auch nachdrucken, wenn dies nicht in der Absicht geschieht, aus der Veräußerung der Kopien einen Vermögensvorteil zu ziehen. Denn nach dem Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie hat der Urheber das ausschließliche Recht zur Vervielfältigung und gewerbsmäßigen Verbreitung. Nach § 17 ist eine Vervielfältigung ohne Einwilligung des Berechtigten (also des Urhebers) unzulässig, gleichviel durch welches Verfahren sie bewirkt wird, und es kommt auch nicht darauf an, ob das Werk in einem oder mehreren Exemplaren vervielfältigt wird.

Nun gibt es aber von dieser Bestimmung eine Ausnahme, die sogenannte freie Benutzung. Wann eine solche vorliegt, wird in der Regel nach den Umständen des einzelnen Falles zu entscheiden sein. Jedenfalls aber muß sich die neue Arbeit im Vergleich mit der alten nachgebildeten als ein Erzeugnis von selbständiger literarischer oder künstlerischer Eigenart darstellen. Es dürfen also dem vorhandenen Werk nur Elemente entlehnt werden, die nicht schutzfähig sind. Die Voraussetzungen für eine freie Benutzung sind nur dann gegeben, wenn eine fremde Idee benutzt, ausgestaltet und verarbeitet wird, einem fremden Werk nur die Anregung entnommen, gleichzeitig aber ein auf eigener, schaffender Tätigkeit beruhendes, sonach neues Werk geschaffen wird. Es muß ein in seiner charakteristischen Gesamtindividualität neues Werk vorliegen; geringfügige Abänderungen, denen kein neuer Gedanke zugrunde liegt, genügen ebensowenig wie bloße Weglassung einzelner Teile, Veränderung in der Farbgebung, dem Umfange, Beifügung neuer Zutaten.

Eine Nachbildung wird niemals dadurch zulässig, daß sie gewisse Abänderungen aufweist; wer abändert, verübt Nachbildung. Ein genaues Kopieren, auch wenn es sich dabei nur um einzelne Teile handelt, ist nicht mehr eine freie Benutzung.

Die freie Benutzung eines Werkes der Photographie zur Hervorbringung eines neuen eigentümlichen Werkes der Photographie wird im allgemeinen zu den Seltenheiten gehören. Eine Gruppierung mehrerer Photographien zum Zwecke der gemeinschaftlichen Reproduktion ist dagegen fast immer nur gemeinsame Nachbildung aller einzelnen Teile, selbst in den Fällen von Kombinationsgruppenbildern.

Unzweifelhaft in das Gebiet der freien Benutzung von Werken der bildenden Kunst oder der Photographie gehören die Zeichnungen der Witzblätter, soweit sie Personen, Sachen oder Vorgänge aus der Zeitgeschichte karikieren, parodieren oder sonstwie lustig kommentieren.

Zu den meistumstrittenen Bestimmungen des Photorechts gehört der sogenannte Zitierungsparagraph, jene Bestimmung des Urheberrechts, nach welcher es zulässig ist, Photographien ohne Genehmigung des Urhebers in eine selbständig wissenschaftliche Arbeit ausschließlich zur Erläuterung des Inhalts aufzunehmen.

Diese Bestimmung des § 19 wird nun sehr häufig herangezogen, wenn es sich um Nachbildungen von Photographien in Büchern oder Zeitschriften handelt. Das zeigte sich auch bei einer Klage, die der Photograph H. gegen den Herausgeber einer Zeitschrift hatte. In dieser Wochenschrift waren Photographien von H., die dieser von Hitler gemacht und in der Bilderbroschüre »Hitler, wie ihn keiner kennt« veröffentlicht hatte, wiedergegeben, und zwar zu politischen Propagandazwecken.

Der Photograph H. sah in dieser Veröffentlichung, die ohne seine Genehmigung als Urheber erfolgt war, eine Verletzung seiner Urheberrechte und klagte auf Verurteilung zur Höchststrafe und zehntausend Reichsmark Buße gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Januar 1907.

Das Gericht gab der Klage statt und verurteilte den Redakteur der Zeitschrift zu einer Geldstrafe von 500 RM und einer Buße von ebenfalls 500 RM. In der Begründung wurde der Einwand, daß eine nach § 19 zulässige Zitierung der Photos vorliege, als unzutreffend bezeichnet. Auch in diesem Falle ist offenbar übersehen worden, daß das Zitierungsrecht im Urheberrechtsgesetz vom 9. Januar 1907 eng begrenzt ist und daß insbesondere eine selbständige wissenschaftliche Arbeit oder ein für den Schul- und Unterrichtsgebrauch bestimmtes Schriftstück vorliegen muß. Ferner ist ausdrückliche Voraussetzung für die Anwendung des Zitierungsparagraphen, daß die reproduzierten Photos ausschließlich zur Erläuterung des Inhalts aufgenommen wurden, wobei der Nachdruck auf das Wort »ausschließlich« zu legen ist. Text und Bilder müssen eben in einem organischen Zusammenhang stehen. Aber äußerlich muß dieser Zusammenhang betont werden. Ob eine selbständige wissenschaftliche Arbeit vorliegt, muß in Zweifelsfällen von Sachverständigen ermittelt werden.

Das oft herangezogene »Recht am eigenen Bilde« hat mit allen diesen Nachbildungen nichts zu tun, denn es regelt nur das Verhältnis des Abgebildeten zum Urheber.

Fritz Hansen-Berlin.

Wichtige Änderungen der Drucksachenbestimmungen.

Der § 8 der Postordnung, Drucksachen betreffend, hat für den 1. August wesentliche, für viele Geschäftsbetriebe sehr einschneidende Änderungen gebracht. Die bisher als Drucksache in einzelnen Stücken zugelassenen mechanischen Vervielfältigungen eines hand- oder maschinenschriftlich angefertigten Schriftstückes, die im Abziehverfahren, im Schablonenverfahren oder durch ähnliche Umdruckverfahren hergestellt sind, gelten von jetzt ab nur dann als Drucksachen, wenn gleichzeitig mindestens 20 Sendungen mit vollkommen gleichen Stücken dieser Vervielfältigung am Postschalter oder, zu Bunden vereinigt, durch den Briefkasten eingeliefert werden. Vervielfältigungen, die in nicht genügender Anzahl zur Auflieferung kommen, werden von der Beförderung ausgeschlossen und an den Absender als unzulässig zurückgegeben. Unter diese an 20 Stück aufwärts gebundene Vervielfältigungen fallen z. B. durch folgende Verfahren hergestellte Schriftstücke:

a) Abziehverfahren (mit Hektographenmasse — Leimglyzerin — Tonerdmasse): Schapirograph, Edop, Hektofix, Optimus;

b) Schablonenverfahren (mit Wachs-, Dauer-, Staniol-, Gummihaut- oder Japanpapierschablonen): Roto, Allgeha, Arlac, Brüco, Copist, Bürograph, Mimiograph, Elo, Geha-Rotary, Gestetner, Greif, Juwel, Melior, Lux, Multor-Rotary, Presto, Rollax, Roneo, Rotafix, Tempo-Rotary, Standard;

c) sonstige Umdruckverfahren: Expreß-Umdruckmaschine, Miroprint, Opalograph, Opalo, Ormig usw.

Unbeschränkt zugelassen, also an 20 Stück Mindestauflieferung nicht gebunden, sind nach wie vor Vervielfältigungen, die hergestellt sind durch Buchdruck, Steindruck (Lithographie), Algraphie (Aluminiumdruck), Kupferdruck, Zinkdruck, Gummidruck (Offsetdruck), Glasdruck, Kupferstich, Stahlstich oder Holzschnitt, durch Belichtung oder Stempel (auch Typenflachdruck). Druckstücke der letzteren Art, die unter 20 Stück beliebig zugelassen sind, können mit den unter a) bis c) aufgeführten Verfahren ergänzt werden, wenn die Ergänzungen sich im Rahmen der allgemein zulässigen Zusätze halten. Es ist also erlaubt, Ziffern an freigelassenen Stellen im gedruckten Wortlaut und in Spalten, die mit gedrucktem Wortlaut bezeichnet sind, unbeschränkt mit Verfahren a) bis c) (auch nach wie vor handschriftlich oder mit Schreibmaschine) einzusetzen und weitere Nachtragungen bis zu fünf Worten vorzunehmen. Werden dagegen 20 Stück oder mehr durch Buchdruck, Steindruck, Algraphie usw. hergestellte Druckstücke mit Verfahren a) bis c) vollkommen gleich und in dieser Stückzahl zusammen aufgeliefert, so sind die Ergänzungen (Zusätze) nicht an die fünf Worte gebunden, sondern sie können unbeschränkt in beliebiger Wortzahl vorgenommen werden.

Als wichtige pädagogische Veröffentlichung erscheint demnächst in meinem Verlage das Sammelwerk:

Die nationalsozialistische Erziehungsidee im Schulunterricht

Richtlinien für die Unterrichtsgestaltung in der deutschen Volksschule

In Einzeldarstellungen für alle Unterrichts-Einheiten

herausgegeben von

Dr. F. Alfred Beck

Ministerialrat im Ministerium für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung, Berlin

---

Für die Aufnahme in das Sammelwerk, das zunächst in Einzellieferungen erscheinen soll, sind folgende Unterrichtsgebiete in Aussicht genommen:

Volkskunde, Rassenpflege und Rassenkunde, Geschichtsunterricht, Religionsunterricht, Deutschunterricht, erdkundlicher Unterricht, biologischer Unterricht, Naturlehre, Musikunterricht, Rechnen und Raumlehre, Turnen, Wehrkunde und Wehrsport.

*

Ihre Mitarbeit haben bisher zugesagt: die Herren Universitätsprofessor Dr. Just-Greifswald, Hochschulprofessor Dr. Waehler-Frankfurt/Main, Studienrat Dr. Schnaß-Hannover, Hochschulprofessor Dr. Brohmer-Kiel, Regierungsrat Dr. Schade-Arnsberg, Hochschulprofessor Dr. Rose-Halle, Hochschuldozent Dr. Mommsen-Kiel.

Mitteilungen über den Preis, Werbemittel, Erscheinungstermin der einzelnen Hefte und die Lieferungsbedingungen folgen. Ich bitte aber die Herren Kollegen vom Buchhandel, die sich für das Werk verwenden wollen, schon jetzt um Angabe ihrer Wünsche und Vorschläge für den Vertrieb.

A. W. Zickfeldt / Verlagsbuchhandlung

Osterwieck / Harz und Berlin SW 19

Am 15. August wird die fränkische Dichterin

Sophie Hoechstetter

60 Jahre

Als Verfasserin großer Romane aus der vaterländischen Geschichte werden Presse und Rundfunk ihrer besonders gedenken. Legen Sie deshalb ihre Werke sofort an auffallender Stelle ins Fenster:

Königskinder

Einer der wesentlichsten Romane um den großen König. Noch niemals ist die wichtigste Periode im Leben des deutschen Nationalhelden, seine harte, überaus leidvolle Jugend, so dramatisch geschildert worden, wie es hier geschieht. 9. Tausend.

Louis Ferdinand, Prinz von Preußen

„Eine berufenere Gestalterin seines Lebens hätte dieser Abgott des Heeres und Liebling des Volkes kaum finden können." (Barmer Zeitung). 10. Tausend.

Fränkische Novellen

Bd. I. Mein Freund Rosenkreutz, Bd. II. Das Erlebnis
Bd. III. Der Weg nach Sanssouci.

Z Günstiges Sonderangebot auf Zettel! Z

K. F. Koehler / Koehler & Amelang
Verlage in Leipzig

Der Wehrsport

Nach den Richtlinien des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung von Heinz Mägerlein

Mit 5 Abbildungen und zwei Karten

Preis 35 Pf. (Lehrmeister-Bücherei Nr. 975)

Zu diesem Preise kauft das Buch jeder Turner, Sportsfreund, S.A.-, S.S.- und St.-Mann. Es muß nur gezeigt werden!

Übersichtlich. Klar. Vollständig.

Z Vom Führer des Gaues Sachsen der D. T. wärmstens empfohlen. Z

Hachmeister & Thal / Leipzig C 1

Der deutsche Weihnachtskatalog für das Sortiment

Im neuen Deutschland werden andere Bücher gelesen als bisher. Diese Bücher muß der Weihnachtskatalog enthalten, wenn er erfolgreich werben soll. Ein guter **Gebrauchskatalog** kann nur aus einer umfangreichen Praxis heraus geschaffen werden. Dieser Überzeugung waren auch die Sortimenter, die bisher in den vergangenen Jahren unseren Weihnachtskatalog für ihre Werbung versandten. Machen Sie in diesem Jahr einen Versuch mit unserem Weihnachtskatalog. Bei größerer Abnahme wird er in jeder Stadt nur an eine Firma abgegeben.

Format: 13×18 cm, Gewicht: 30 g (billigstes Porto). Umfang 48 S. Staffelpreise auf Anfrage.

Schreiben Sie umgehend!

GRÄFE UND UNZER / VERLAG / KÖNIGSBERG PR.

Größe 11,5 × 22,5 cm

Anfang September erscheint im zweiten Jahrgang

Der Führer

Nationalsozialistischer Kunstkartenkalender

Deckblatt auf Silberfolie, zweifarbig und relief.

52 Kunstpostkarten zeigen wiederum Wesen und Inhalt der großen Deutschen Freiheitsbewegung. In jedes deutsche Haus sollte „Der Führer" Eingang finden und jedem Deutschen ein unentbehrlicher Begleiter sein

Die Bildkarten sind nach Urentwürfen von Kunstmaler W. Hartwig-Leipzig u. Pg. H. Lucas-Leipzig hergestellt

Trotz verbesserter Ausstattung ist der Ladenpreis auf

RM 2.20

herabgesetzt worden.

Vorzugsangebot auf Ⓩ

Bestellen Sie reichlich, da nach den vorliegenden Vorbestellungen die Nachfrage eine sehr große sein wird.

Lühe & Co. G. m. b. H., Leipzig O 5. Gesamtauslieferung des Ch. Graeger Verlag, Leipzig

Einer der schönsten deutschen alender, glänzend ausgestattet.
Diesmal noch vielse tiger, noch billiger!

Athenaio Kalender

„Kultur und Natur" 1934

Als Abreißkalender eingerichtet, mit einem farbigen Titelblatt na nem Gemälde von Alfred Liedtke

In alle deutschen Gaue und darüber hinaus in ferne Länder und Erd überall wo Deutsche wohnen, wo fremde Völker deutsches Schrifttum achten und lieben, ist der Athenaion-Kalender „Kult Natur" 1933 gegangen. In **zehntausenden** Häusern liebt man ihn als originellen abwechslungsreichen Begleiter durch den La Jahres. Antwort von nah und fern hat den Herausgebern bestätigt, daß sie auf dem richtigen Wege waren. Der Kalender b ine feste Gemeinde, die durch Anregungen und tätige Mitarbeit sein Gesicht mitzubestimmen weiß. / Eine Zustimmung, wie sie g aum erwartet werden konnte, hat nun den Ansporn gegeben, die Leistung, sofern es möglich war, zu steigern und den diesjährigen aion-Kalender noch vielseitiger auszugestalten als seinen Vorgänger, ihm durch noch billigeren Preis noch weitere Verbreitung z fen. Eine Bilderschau des Weltalls: so lautet wiederum das Thema, aber weitere, interessante Gebiete sind hinzugekommen. A hrer Sammelleidenschaft wurden Pergamente gewälzt, Sammlungen gesichtet, Archive durchstöbert, und nach dem schönen, ucksstarken, lebensvollen Bild gefahndet, das jedermann an jedem Tag die Losung ruft. Der Reporter hat das Wort Gelehrte, der Künstler, der Ingenieur, sie alle schildern und deuten den Kreis der Wunderdinge, die diese Welt um Schöpfungen hoher Kultur und Kunst, versunkene und verwehte Geschichte, brausendes Leben und weltverlorene Einsamk rgangenheit und Gegenwart in beglückendem Nebeneinander; ein rauschender Akkord des Lebens, zum Freudewecken anges

Der Athenaion-Kalender „Kultur und Natur" enthält:

1. **Ein Preisausschreiben mit 40 wertvollen Preisen im Werte von 1000 RM**
2. **220 schöne Abbildungen aus Natur und Leben in Doppeltondruck**
   Künstlerisch wertvolle photographische Naturstudien aus allen Zonen der Erde / Wirtschaftsvorgänge / Wunder der Technik / Mode- und Trachtenbilder vergangener Zeiten / Altertümliche Sitten und Bräuche / Kunstwerke von besonderem Stimmungsgehalt.
3. **Zahlreiche kleine Essays**
   aus der Feder vorzüglicher Sachkenner, die anregend und erschöpfend erklären, was die Abbildungen zeigen. Dinge, die jedermann angehen, von denen wir aber nur wenig Kenntnis besitzen, so unterhält interessant sie sind, jeden hier in unterhaltender Weise eine eingehende Erklärung.
4. **Witzige Anekdoten**
5. **Ernste und heitere Sprüche**
   aus dem Weisheitsschatz der Völker.
6. **Unbekannte Sprichwörter,**
   tiefsinnig und klug, von kraftvoll-anschaulicher Prägung.
7. **Wetterregeln und Reime**
8. **Gartenratschläge**

Dieser reiche Kalender wird auch in die Jahre seine große Absatzfähigkeit bewei

So stattlich ist der Kalender, daß sein Gewicht **800** Gramm beträgt.
5 Exemplare = **ein 5 Kilo-Paket**
11/10 Exple. = **ein 10 „ „**

2 10 RM

AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSC FT ATHENAION M. B. H. / POTSDAM

SLUB
Wir führen Wissen.

Ende August erscheint:

Passionsspiel

in drei Akten von

Karl Schönherr

Umfang 104 Seiten. Großoktav

Broschiert RM 2.50, in Ganzleinen RM 3.70

Die Uraufführung
dieses hochbedeutsamen erschütternden Dramas
findet im Wiener Burgtheater statt.

L·STAACKMANN VERLAG·LEIPZIG

Der Führer der Jugend:

Otto Hauser-Wien

Der blonde Mensch

2. Aufl. / 4.—8. Tausend / Brosch. 1.80

Inhalt: Rasse / Das Geschlechtsleben / Zwei Seelen / Schön und häßlich / Die Ahnen / Ehe / Kinder / Freundschaft / Der Staat / Religion / Erneuerung.

Ich bitte, zu verlangen. Ⓩ

Gustav Brauns / Leipzig

Auslieferung: Verlag Der Mensch, E. Schade, Danzig

Wer Englisch liest kauft Tauchnitz

TAUCHNITZ EDITION

Collection of
British and American Authors

Am 8. August erscheinen:

VOL. 5110

STORM JAMESON

Women Against Men

Diese drei Kurzgeschichten sind ausgezeichnete Variationen dieses uralten Themas. Die erste Novelle handelt von einer mittelmäßigen erfolgreichen Schriftstellerin, die allen Trieben skrupellos hingegeben ist und überall verhängnisvoll in Schicksale eingreift; die zweite Erzählung schildert vor dem Hintergrund des politischen und sozialen Vorkriegs- und Nachkriegs-Englands lange Jahre aus dem Leben einer Engländerin, Vorgeschichte und Kämpfe ihrer beiden Ehen. Die letzte Novelle ist besonders eindrucksvoll, sie beschreibt einen einzigen Tag aus dem Leben einer armen Dutzendexistenz, die noch durch 9 Schillinge von dem Nichts getrennt ist. Das Thema wird in Reflektionen, Träumen und Erinnerungsbildern erlebt. Ein wertvolles Buch!

VOL. 5111

CLEMENCE DANE

Wild Decembers

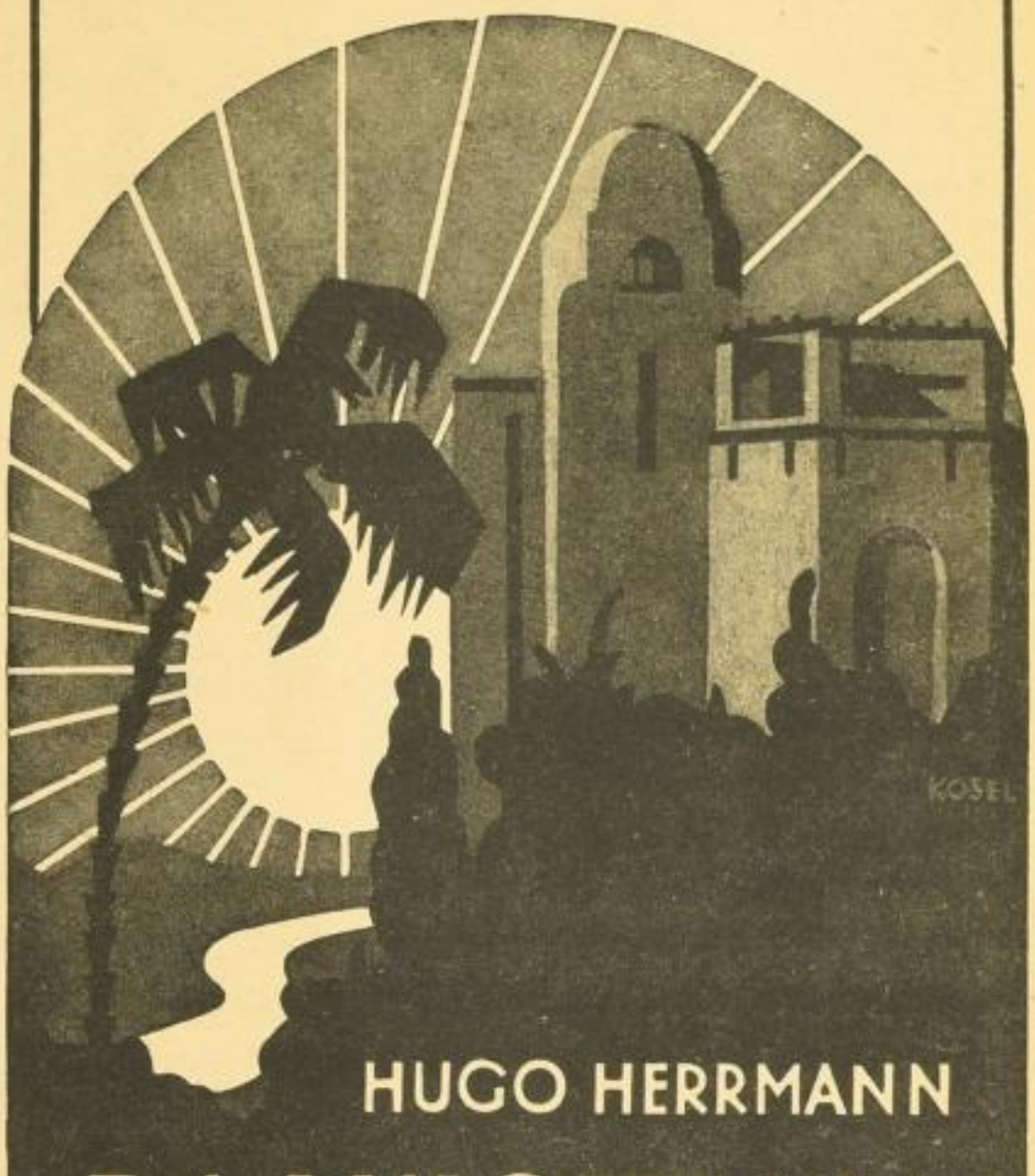
Ein ausgezeichnetes Theaterstück aus dem Leben der berühmten Brontë-Familie, das auf der Bühne wie bei der Lektüre eine große Wirkung auf jeden Leser nicht verfehlen dürfte. Jeder literarisch Interessierte wird dieses feinsinnige Stück über das bekannte Thema besonders begrüßen.

Jeder Band geb. RM 1.80, in Leinen geb. RM 2.50 ord.

Bernhard Tauchnitz / Leipzig

Ⓩ

! IN DREI WOCHEN 5000 EXEMPLARE VERKAUFT !



HUGO HERRMANN

PALÄSTINA
WIE ES WIRKLICH IST

NEUAUFLAGE

ERSCHEINT AM 9. AUGUST

DAS MODERNSTE WERK ÜBER PALÄSTINA

410 SEITEN 72 FOTOS 2 KARTEN

AKTUELL UND WERTVOLL FÜR JEDEN INTERESSENTEN

„Das Buch, mit prüfender Überlegung, mit sachlichstem Ernst geschrieben, unterrichtet vortrefflich über das neue Palästina."
(Preßzentrale Zürich)

„Ein kühler Kritiker und unbestechlicher Beobachter stellt in diesem glänzend ausgestatteten Buche die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Probleme Palästinas in fesselnder Weise dar."
(Ostpreußische Grenz-Zeitung)

„Bei der wachsenden Bedeutung der zionistischen Idee und praktischen Wirksamkeit für das zukünftige Schicksal des jüdischen Volkes ist das Buch ein wertvolles Hilfsmittel." *(Orient. Rundschau, Berlin)*

Ⓩ

FIBA-VERLAG-WIEN-LEIPZIG

Ⓩ Anfang September wird erscheinen:

Die Materialbeschaffung des Handwerks unter dem Einfluß der Kartelle

Von **Dr. Claire Russell**

8° VI, 96 Seiten. Kart. RM 4.85, Ganzleinen RM 6.60

(Beiträge zur Wirtschaftslehre des Handwerks. Herausgeber: Prof. Dr. Karl Rößle, Bonn, und Dr. Reiners, Hannover, Heft 6. Vorzugspreise für Abonnenten auf die ganze Schriftenreihe: Kart. RM 4.35, Ganzleinen RM 5.95.)

Welche Bedeutung ist den Kartellen des handwerklichen Rohstoffmarktes vom Standpunkt des Handwerks beizumessen? Diese in gewerbepolitischen Meinungsäußerungen häufig erörterte und durch die Untersuchungen des Enqueteausschusses nicht genügend geklärte Frage wird hier einer grundsätzlichen Betrachtung unterzogen und im einzelnen verfolgt, mit dem Ergebnis, daß das Handwerk in weitgehendem Maße auf bestehende Kartellorganisationen angewiesen ist und ihm nur beschränkte Möglichkeiten gegeben sind, die Kartellmaßnahmen zu umgehen.

Käufer: Handwerkskammern und Verbände, Innungen, Bünde, Genossenschaften, Behörden, Kampfbünde für den gewerblichen Mittelstand, Betriebswirtschafter, Volkswirtschafter, Wirtschaftswissenschaftliche Institute, Seminare u. Bibliotheken.

Schon heute
sei hingewiesen auf die im Spätsommer erscheinende Schrift von Professor Dr. Karl Rössle, Bonn

Mittelständische Betriebswirtschaft
Ihr Sinn und ihre Aufgaben
Preis etwa RM 1.50

Diese Arbeit stellt gewissermaßen das Programm für die Stellung der mittelständischen Betriebswirtschaft im neuen Staate dar. Nähere Angaben folgen.

C. E. POESCHEL VERLAG STUTTGART

Durch den soeben erschienenen

Ersten Nachtrag

zum

Corpus iuris des Reichsrechts

Teil I, Öffentliches Recht

ist das Werk trotz der zahlreichen Gesetzesänderungen der letzten Zeit wieder völlig aktuell.

Ladenpreis für den Nachtrag 1.50 RM.

Der Nachtrag wird auch für sich abgegeben. Er bildet eine abgeschlossene Arbeit, die den Juristen und Laien über das Gesetzgebungswerk November 1932/Juni 1933 erschöpfend unterrichtet.

Z

RECHTSARCHIV G. m. b. H. / Berlin W 8
Mohrenstrasse 13/14

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 180.

Ackermanns Bh. in Lübeck L 663. 665.
Akadem. Bh. in Dresd. L 666.
Akadem. Verlagsg. Athenaion 3444. 45.
Ala in Brln. U 4.
Ala in Bremen U 4.
Amelangsche Bh. L 664.
Amtsgericht in Fürth U 4
Angelsachsen-Verl. U 4.
Auer in Donauw. L 664.
Bartz L 664.
Bender in Ludw. L 664.
Blencke & Co. L 664.
Brauns in Le. 3447.
Brettreich L 664.
Brückner & R. L 664.
Bücherst. Seifert L 663.
Buchh. d. Diak.-Anstalt U 3.
Buchh. d. Evang. Gesellschaft in Elb. L 663.
Buchh. d. Evang. Gesellschaft in Zür. L 664.
Buchh. d. Spand. Zeitg. L 665.
Buchholz in Brln. L 665.
Buch- u. Kunstkabinett Trojanski L 665.
Burchard L 665. 666.
Cottignon & Co. L664.
Creutzer & Co. L 666.
Deutsche L 663.
Diekmann L 664.
Diesterweg L 666.
Dietrich & H. L 666.
Drei Masken Verl. L 665
Eulitz in Torgau L 665.
Eydam L 664.
Fiba-Verl. 3447.
Fischer in Brln. U 4.
Fleischer, Carl Fr., in Le. L 665.
Francke in Bern L 665.
Frundsberg-Verl. U 4.
Gappe U 4.
Glücksmann L 663.
Goethe-Buchh. L 664.
Götz in Mü. L 664.
Grabner L 664.
Gräfe u. U. 3443. L 666.
Graveur'sche Bh. L 666.
Großnick L 666.
Gutenberg-Buchh. L 666.
Hachmeister & Th. 3443.
v. Halem L 665.
Haller L 663.
Hartmann, Gebr., L 663.
Haslinger L 665.
Hellmann in Freib. L 664.
Herder & Co. U 2.
Hermann & Sch. U 4.
Hofmann in Karlsr. L 663.
Hofmann in Ludwigsh. L 664.
Hugendubel L 666.
Hummitzsch L 664.
Illum L 665.
Industrieverl. u. Druck. A.-G. in Düss. U 1.
Koehler, K. F., in Le. 3443.
Koehler & A. in Le. 3442.
Koehlers Ant. in Le. L 666.
König in Bonn L 664.
Köselsche Bh. L 663.
Krämer L 664.
Krtsa-Versandbüch. L 664
Krüger G. m. b. H. in Dortm. L 666.
Landsberg L 663.
Langmaak L 664.
Lar L 664.
Lehmstedt L 663.
Libr. Intern. Seeber L 663.
Libr. Lattes & Bozzi L 663.
Linde L 664.
Lindemann in Hann. L 663.
Lorenzen L 664.
Lübke L 664.
Lühe & Co. 3443.
Maier K.-G. in Le. L 665
Märkische Buchh. L 664.
Meder Nachf. L 665.
Meißner in Hamb. L 664.
Mittler & S. L 665.
Morchels Bh. L 664.
Müller in Basel L 664.
Muschner L 665.
Nemnich L 664.
Neugebauersche Bh. L 665
Neumann in Erf. L 665.
Neumann in Magd. L665
Nitschmann U 4.
Obertüschen. Bh. L 664.
Oliva-Buchh. L 664.
Pabst in Königsbr. U 4.
Pardini L 664.
Peppmüller L 663.
Poirier-Weeber L 664.
Polytechn. Bh. in Brln.
Poeschel in Stu. 3448.
Prager in Brln. L 664.
Presting & S. L 665.
Priebatsch's Bh. L 665.
Rassbchh. Bamberg L 664
Rechtsarchiv G. m. b. H. 3443.
Residenz-Kaufhaus in Dr. L 664.
Rieger & Kr. L 665.
Rölle in Leobsch. L 665.
Rubinstein L 665.
Rudolf in Zür. L 665.
Saal Nf. L 663.
Sack in Brsl. L 664.
Schack L 663.
Schaffnit Nf. L 665.
Schmidt in Wilh. L 665.
Schmitz'sche Bh. L 664.
Scholtens & Z. L 665.
Schöningh, F., in Osn. U 2.
Schreitmüller L 665.
Schulkheß & Co. L 664.
Schulz in Brsl. U 4(3).
Schwaedt L 664.
Schweitzer, Jgn., in Köln L 665.
Schweitzer, Jgn., in Mü. L 663.
Schweitzer Sort. in Brln. L 664.
Seitz L 663.
Staackmann 3446.
Stadelmeier L 664.
Steffen, Gebr., U 3.
Stehr L 664.
Stenzel L 666.
Stern & Co. 665.
Stracke L 664.
Strittner L 663.
Stürmeier L 664.
Tauchnitz, B., in Le. 3447
Thomas in Wddl. L 663.
Verl. d. V.-V. U 3.
Verl. Der Mensch 3447.
Villaret L 663 (2).
Wagner in Le. L 663.
Waldow'sche Bh. L 663.
Wasmund L 663.
Weidemann L 665.
Weise's Hofbh. in Stu. L 664.
Wendorff L 665.
Werner in Mü. L 664.
Westendorffsche Bh. L 663
Wick & J. L 665.
Wietrin L 663.
Witmer L 666.
Zickfeldt in Osterw. 3441.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 ℳ. / Nichtmitgl. 10.— ℳ. × -Bd.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 ℳ, Nichtmitgl. 0.60 ℳ. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste. Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag:** Erste Seite: 1/1 S. 368.— ℳ, 1/2 S. 193.20 ℳ, 1/4 S. 101.40 ℳ, 2., 3. u. 4. Seite: 1/1 S. 139.— ℳ, 1/2 S. 73.50 ℳ, 1/4 S. 38.60 ℳ. Die Zeile (3 × 48 mm) ℳ 0.50. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Petitzeilen. Die Zeile 0.50 ℳ. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/1 S. 139.— ℳ, 1/2 S. 73.50 ℳ, 1/4 S. 38.60 ℳ. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— ℳ. Übrige Seiten 1/1 S. 231.— ℳ, 1/2 S. 121.— ℳ, 1/4 S. 63.50 ℳ. Nur 1/4, 1/2 u. 1/1 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste** (Angebotene u. Gesuchte Bücher) **Druckzeile** Petit Mitgl. 0.18 ℳ, Nichtmitgl. 0.18 ℳ, bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 3 × 45 mm Mitgl. 0.18 ℳ, Nichtmitgl. 0.18 ℳ. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 ℳ. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 23.— ℳ Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.14 ℳ die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 ℳ. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / **Für besondere Satzausführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis Vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegausschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande 1931.

II. Frankreich, Italien und Spanien.

(Schluß zu Nr. 158, 160, 162 und 178.)

Sonderdrucke dieser Bibliographie können zum Preise von je 20 Pfg. von der Auslandabteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, bezogen werden.

Spanien.

Bearbeitet nach der »Bibliografía General Española e Hispanoamericana« Madrid-Barcelona, Jahrgang 1931,
von Dr. Charlotte Bauschinger.
(Die spanischen Preise sind in Peseten angegeben.)

7. Literaturgeschichte. Sprachwissenschaft.

Finsler, Georg: *[Die homerische Dichtung. Leipzig: Teubner 1915]* La poesía homérica. Traducción por Carlos Riba. Segunda edición. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 190 págs y 16 láminas. 8° 5.—.

Nestle, Wilhelm: *[Geschichte der griechischen Literatur. Berlin: de Gruyter 1923/24. (Sammlung Göschen) 2 Bde. Lw. je 1.80]* Historia de la Literatura Griega. Traducción de E. Echauri. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 347 págs + XVI láminas. 8° 9.50.

Schröer, Arnold M. M.: *[Grundzüge und Haupttypen der englischen Literaturgeschichte. 2. Aufl. Berlin: de Gruyter 1911. 1914. (Sammlung Göschen) 2 Bde. Lw. je 1.80]* Historia de la Literatura inglesa. Segunda edición. Traducción de Carlos Riba. Barcelona: Edit. Labor, 1931. 352 págs + XVI láminas. 8° 9.50.

Vossler, Karl: *[Italienische Literaturgeschichte. 3. Aufl. Berlin: de Gruyter 1916. (Sammlung Göschen) Geb. 1.80]* Historia de la Literatura italiana. Traducción de Carlos Riba. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 180 págs y 12 láminas. 8° 5.—.

Votsch, W.: *[Grundriss der lateinischen Sprachlehre. Berlin: de Gruyter 1919. (Sammlung Göschen) Lw. 1.80]* Gramática latina. Traducción de Domingo Miral. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 188 págs. 8° 5.—.

8. Schöne Literatur.

Baum, Vicki: *[Menschen im Hotel. Berlin: Ullstein 1929. 3.—, Lw. 4.50]* Grand Hotel. Traducción por Luis Blanco de Vicente. Madrid: Edit. Dédalo, 1931. 344 págs. 8° 6.—.

Bonsels, Waldemar: *[Die Biene Maja. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1912. Lw. 5.75]* Maya, la abeja. Traducción por C. Guerendiain. Segunda edición. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 192 págs con ilustraciones. 8° Tela, 5.—.

Courths-Mahler, H.: *[Die Perlenschnur. Leipzig: Rothbarth 1927. 3.50, Lw. 5.—]* El collar de perlas. Versión española de M. Simón. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 281 págs. 8° 5.50.

— *[Der verhängnisvolle Brief. Leipzig: Rothbarth 1924. Hlw. 5.—]* La carta fatal. Traducción de Adolfo Jordá. Barcelona: Ediciones Edita, 1930. 288 págs. 8° 5.50.

— *[Dein ist mein Herz. Neuausg. Leipzig: F. Rothbarth 1930. 2.—; Lw. 3.—]* Tuyo es mi corazón. Traducción de M. A. Simon. Barcelona: Ediciones Edita, 1931. 288 págs. 8° 5.50.

— *[Die Verbannten. Leipzig: F. Rothbarth 1926. 3.50, Lw. 5.—]* El Relicario. Versión española de M. R. Rubé. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 128 págs. 8° 1.50.

— *[Das Geheimnis einer Namenlosen. Leipzig: F. Rothbarth 1926. 3.50, Lw. 5.—]* Bajo el velo del anónimo. Traducción de M. Rodríguez Rubí. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 288 págs. 8° 5.50.

— *[Die Menschen nennen es Liebe. Leipzig: F. Rothbarth 1921]* El error de Pía. Versión española de Juana Vogelbein de Maas. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 128 págs. 8° 1.50.

Domela, Harry: *[Der falsche Prinz. Berlin: Malik-Verlag 1927. 2.80]* El falso príncipe. Traducción de José de Unamuno. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 270 págs. 8° 6.—.

Dwinger, E. E.: *[Zwischen Weiss und Rot. Jena: Diederichs 1930. 5.—, Lw. 7.80]* La fuga. Entre blancos y rojos o la tragedia rusa. Traducción de F. Díez Mateo. Madrid: Talleres y Edit. Espasa-Calpe, 1931. 442 págs. 8° 8.—.

Feuchtwanger, Lion: *[Die hässliche Herzogin. Berlin: Volksverband der Bücherfreunde 1923. Lw. 2.85]* La Duquesa Fea. Traducción de Luis López Ballesteros. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 280 págs. 8° 6.—.

Fink, Georg: *[Mich hungert. Berlin: B. Cassirer 1929. 4.—, Lw. 6.—]* Tengo hambre. Traducción de Gustav Adler. Madrid: Edit. Ulises, 1930. 276 págs. 8° 5.—.

Frank, Leonhard: *[Der Bürger. Berlin: Malik-Verlag 1924. Geb. 2.85]* El burgués. Trad. de Luis López Ballesteros. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 286 págs. 8° 6.—.

Glaeser, Ernst: *[Frieden. Berlin: Kiepenheuer 1930. 3.80, Lw. 6.—]* Paz. Madrid: Edit. Cenit, 1930. 317 págs. 8° 6.—.

Goethe: *[Die Leiden des jungen Werther. Faust. Hermann und Dorothea]* Werter. — Fausto. — Herman y Dorotea. Barcelona: Ramón Sopena, 1931. 302 págs. 4° 3.—.

Goethe, J. W. von: *[Wilhelm Meisters Lehrjahre]* Los años de aprendizaje de Guillermo Meister. Traducción de R. M. Tenreiro. Tomos II y III y último. Madrid: Edit. Espasa-Calpe, 1931. 348 y 300 págs. 8° 3.50.

Grimm, Brüder: *[Rotkäppchen und andere Geschichten]* Caperucita roja y otros cuentos. Adaptación e ilustraciones de J. Sánchez Tena. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 64 págs. 8° 1.50.

— *[Schneeweisschen. Die Gänsemagd. Der Froschkönig]* Blancanieves, Falada y el príncipe rana. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Die Gänsemagd]* Mariagneta i Falada o La mala criada i el bon cavall (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

—*[Das tapfere Schneiderlein. Aschenbrödel und Die drei Spinnerinnen]* El sastrecillo valiente. La Cenicienta y Las tres hilanderas. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Das tapfere Schneiderlein. Aschenbrödel. Die drei Spinnerinnen]* El sastre valent. La ventafocs o La sabateta d'or. Les tres filadors (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

— *[Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Der kleine Däumling. Der Wolf und die sieben Geisslein]* Los tres pelos de oro. Pulgarcito. Los cabritos y el lobo. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Daumerlings Wanderschaft. Der Wolf und die sieben Geisslein]* Els tres pels del dimoni. En Patufet. El llop i els cabridets (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

— *[Die Gänsehirtin am Brunnen. Der Jude im Dorn]* La vieja de los gansos y El judío bailarén. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Die Gänsehirtin am Brunnen. Der Jude im Dorn]* La vella de les oques. El juen ballari (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

— *[Hänsel und Gretel. Schneeweisschen und Rosenrot. Rumpelstilzchen]* Hansel y Gretel. Blancanieve y Rojaflor. Rumpelstiltskin. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Hänsel und Gretel. Schneeweisschen und Rosenrot. Rumpelstilzchen]* Toni i Guideta. Blancaneu i Rosavera. Rumpelstilskin (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud. 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

— *[Rapunzel. Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. Der Zaunkönig und der Bär]* Repuncel. El que quiso temblar y el Reyezuelo y el Oso. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.30.

— *[Rapunzel. Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. Der Zaunkönig und der Bär]* Minureta. L'escolá sense por. El reieto i l'os (katalanisch). Adaptació de Valeri Serra Boldú. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 32 págs con ilustraciones. 8° —.40.

Hesse, Hermann: *[Der Steppenwolf. Berlin: S. Fischer 1928. 5.—, Lw. 7.—]* El lobo estepario. Sólo para locos ... Traducción de M. Manzanares. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 242 págs. 8° 6.—.

Jünger, Ernst: *[In Stahlgewittern. Berlin: Mittler & Sohn 1922. Lw. 6.]* Tempestades de acero. La Guerra en el frente Oeste. Traducción de Mario Verdaguer. Barcelona: Edit. Iberia, 1930. 366 págs con 71 fotografías. 8° 9.—.

Kesten, Hermann: *[Josef sucht die Freiheit. Berlin: Kiepenheuer 1927. 3.—, Lw. 4.50]* José busca la libertad. Madrid: Edit. Hoy, 1931. 230 págs. 8° 5.—.

Kläber, Kurt: *[Passagiere der III. Klasse. Berlin: Internationaler Arbeiter-Verlag 1927. 3.50, geb. 5.—]* Pasajeros de tercera. Trad. de G. Neumann y J. H. Cambin. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 270 págs. 8° 6.—.

Kuhnert, A. A.: *[Kriegsfront der Frauen. Leipzig: Reclam 1929. 3.—, Lw. 4.80]* El frente de la guerra femenino. Traducción de Pedro Vergara. Madrid: Ediciones Hoy, 1931. 210 págs. 8° 5.—.

Leitner, Maria: *[Hotel Amerika. Berlin: Neuer Deutscher Verlag 1930. 3.50, Lw. 5.—]* Hotel América. Traducción de E. R. Sadia. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 225 págs. 8° 6.—.

Mann, Heinrich: *[Der Untertan. München: K. Wolff 1918. Billige Ausg. Lw. 2.85]* El súbdito. Traducción de S. Vila. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 451 págs. 8° 7.50.

Marlitt, E.: *[Schulmeisters Marie]* María. Traducción de Gonzalo G. de la Campa. Barcelona: Talleres y Edit. de B. Bauzá. 184 págs. 8° 3.50.

— *[Das Heideprinzesschen]* La princesita de los brezos. Traducción de Th. Scheppelmann. Segunda edición. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 112 págs. 8° 1.50.

— *[Goldelse]* Isabella de los cabellos de oro. Traducción de Aurelio Torné. Segunda edición. Barcelona: Talleres y Edit. de B. Bauzá. 240 págs. 8° 2.50.

SLUB
Wir führen Wissen.

Müller, A.: *[Rübezahl. Auswahl]* El campesino vito y otras andanzas de cuenta nabos. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 30 págs con ilustraciones. 8° —.25.

— *[Rübezahl]* En Compta-Naps. (El gegant de les muntanyes.) Pórtico de María Luz Morales. Traducción al español por Juana y Elisabeth Vogelbein Müller y al catalán por J. Navarro Costabella. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 128 págs con ilustraciones. 8° 5.—.

Plivier, Theodor: *[Zwölf Mann und ein Kapitän. Berlin: P. Neff 1929. 3.30, Lw. 4.80]* 12 hombres y un capitán. Traducción de V. Orrbón Fernández. Madrid: Edit. Zeus, 1931. 220 págs. 8° 6.—.

— *[Des Kaisers Kulis. Berlin: Malik-Verlag 1929. 3.20, Lw. 5.—]* Los coolies del Kaiser. Segunda edición. Madrid: Edit. Zeus, 1930. 411 págs. 8° 6.—.

Remarque, E. M.: *[Im Westen nichts Neues. Berlin: Propyläen-Verlag 1929. 4.—, Lw. 6.—]* Sin novedad en el frente. Madrid: Edit. España, 1930. 254 págs. 8° 5.—.

— *[Der Weg zurück. Berlin: Propyläen-Verlag 1931. 5.—, Lw. 7.50]* Después. Traducción de W. Roces. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 299 págs. 8° 6.—.

Renn, Ludwig: *[Nachkrieg. Berlin: Agis-Verlag 1930. 3.50, Lw. 5.—]* Postguerra. Traducción de V. O. Fernández. Madrid: Edit. Zeus, 1931. 368 págs. 8° 6.—.

Roth, Joseph: *[Hiob. Berlin: Kiepenheuer 1930. 3.80, Lw. 6.—]* Job. Novela de un hombre sencillo. Traducción de C. K. Koellen e J. Catalán. Madrid: Edit. Hoy, 1930. 237 págs. 8° 5.—.

— *[Rechts und links. Berlin: Kiepenheuer 1929. 5.—, Lw. 7.—]* A diestra y siniestra. Madrid: Edit. Zenit, 1930. 283 págs. 8° 5.—.

Schnitzler, Arthur: *[Frau Bertha Garlan. Berlin: S. Fischer 1912. Lw. 5.50]* La senyora Berta Garlán. Traducción de E. M. Ferrando. Badalona: Edit. Proa, 1930. 266 págs. 8° 3.50.

— *[Fräulein Else. Wien: Zsolnay 1924. Lw. 4.90]* La senyoreta Elsa. Traducción de Juan Alavedra. Barcelona: Librería Catalonia, 1931. 88 págs. 8° 1.50.

Spindler, Karl: *[Das geheimnisvolle Schiff. Berlin: Scherl 1921. Lw. 4.50]* El Buque Fantasma. Traducción de Mateo Mille. Barcelona: Edit. Iberia de Joaquín Gil, 1930. 357 págs + láminas. 8° 7.—.

Spyri, Johanna: *[Gritlis Kinder. Stuttgart: Perthes. Lw. 3.85]* Los niños Gritli. Traducción de Carlos Guerendiain. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 192 págs. 8° 7.—.

Toller, Ernst: *[Quer durch. Berlin: Kiepenheuer 1930. 5.50, Lw. 8.—]* Nueva York-Moscú. Traducción de M. Rawicz y A. Pumarega. Madrid: Edit. Hoy, 1931. 306 págs. 8° 5.—.

— *[Hinkemann. Potsdam: Kiepenheuer 1923. Pp. 2.50. — Die Maschinenstürmer. Wien: Tal & Co. 1922. Hlw. 3.75]* Hinkemann. — Los destructores de máquinas. Traducción de R. Halffter. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 225 págs. 8° 5.—.

Wassermann, Jakob: *[Der Aufruhr um den Junker Ernst. Berlin: S. Fischer 1926. Lw. 5.—]* El escándalo del hidalgo Ernesto. Traducción de Luis Blanco de Vicente. Madrid: Edit. Dédalo, 1931. 212 págs. 8° 5.—.

Zur Mühlen, Hermynia: *[Was Peterchens Freunde erzählen. Berlin: Malik-Verlag 1921. 1.40]* Lo que cuentan los amigos de Perico. Traducción de Piedad de Salas. Madrid: Edit. Cenit. 1931. 65 págs. 8° 3.50.

— *[Warum? Berlin: Vereinigung int. Verlagsanstalten 1922. —.50]* Por que? Traducción de Piedad de Sales. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 57 págs. 8° 3.50.

Zweig, Arnold: *[Pont und Anna. Berlin: Kiepenheuer 1928. Lw. 5.50]* Lorenzo y Ana. Traducción de Francisco Ayala. Madrid: Edit. Hoy 1930. 231 págs. 8° 5.—.

Zweig, Stefan: *[Amok. Leipzig: Insel-Verlag 1922. Lw. 6.50]* Amok. Novelas cortes. Traducción de Koellen y Catalán. Madrid: Edit. Hoy, 1931. 250 págs. 8° 5.—.

— *[Joseph Fouché. Leipzig: Insel-Verlag 1929. Lw. 8.—]* Fouché. Retrato de un político. Traducción de Máximo José Kahn y Miguel Pérez Ferrero. Madrid: Edit. España, 1930. 319 págs. 8° 7.—.

9. Kunst und Kunstgewerbe.

Bünz, Otto: *[Städtebau und Landesplanung. Berlín: Heymann 1928. 5.—]* Urbanización. — Plan regional. Traducción de García Mercadal y O. Czekelius. Madrid: Imp. Argis, 1930. 114 págs + 3 hojas de Bibliografía. 4° 8.—.

Koch, Herbert: *[Römische Kunst. Breslau: Hirt 1925. Lw. 2.85]* Arte romano. Traducción de Ernesto Martínez Ferrando. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor. 146 págs con 13 figuras y 36 láminas. 8° 5.—.

Lehnert, Georg: *[Geschichte des Kunstgewerbes. Berlin: de Gruyter 1921, 1922, 1926. (Sammlung Göschen) Lw. je 1.80]* Historia de las artes industriales. I. Traducción de J. M. Plans. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 338 págs con 175 figuras y 18 láminas. 8° 9.50.

Speltz, Alexander: *[Das farbige Ornament aller Zeiten und Stile. Leipzig: Koehlers Antiquarium 1914 und 1923. Hlw.-M. 120.—]* La ornamentación polícroma en todos los estilos históricos. Tres tomos conteniendo profusión de láminas color y un cuaderno explicativo. Barcelona: Imp. y Edit. Montaner y Simón. Tela, los tres tomos, 275.—.

10. Musik und Theater.

Fülöp-Miller, René, und Gregor, J.: *[Das russische Theater. Wien: Amalthea-Verlag 1928. Lw. 85.—]* El Teatro ruso. Traducción del alemán. Barcelona: G. Gili, 1931. 135 págs y 405 láminas. Folio. 200.—.

Gaehde, Christian: *[Das Theater. 3. Aufl. Leipzig: Teubner 1921. Geb. 2.—]* El Teatro desde la antigüedad hasta el presente. Traducción y Apéndice por E. M. Ferrando. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 212 págs con 39 figuras y 16 láminas. 8° 5.—.

— *[Handbuch der Harmonie- und Modulationslehre. 9. Aufl. Berlin: M. Hesse 1924. Hlw. 2.80]* Armonía y Modulación. Traducción de A. Ribera y Maneja. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 305 págs. 8° 9.50.

Riemann, Hugo: *[Handbuch der Harmonie- und Modulationslehre. 9. Aufl. Berlin: M. Hesse 1924. Hlw. 2.80]* Armonía y Modulación. Traducción de A. Ribera y Maneja. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 305 págs. 8° 9.50.

Wellesz, Egon: *[Byzantinische Musik. Breslau: Hirt 1927. Hlw. 2.85]* Musica bizantina. Traducción de Roberto Gerhard. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 111 págs + XVI láminas. 8° 5.—.

11. Geschichte. Kulturgeschichte. Politik.

Beer, Max: *[Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe. 6. Aufl. Berlin: Neuer Deutscher Verlag 1929. Lw. 10.—]* Historia general del Socialismo y de las luchas sociales. Traducción de Germán Gómez de la Mata. Madrid: Edit. Zeus, 1931. 533 págs. 8° 10.—.

Bülow, Fürst von: *[Denkwürdigkeiten. (Auszug.) Berlin: Ullstein 1930]* Memorias. Extractadas por Felipe Villaverde. Madrid: Edit. Espasa-Calpe, 1931. 343 págs. 8° 10.—.

Flake, Otto: *[Marquis de Sade. Berlin: S. Fischer, 1930. 4.50, Lw. 7.—]* El Marqués de Sade. Su vida. Traducción de Manuel Souto. Madrid: Edit. Ulises, 1931. 266 págs. 8° 6.—.

Fülöp-Miller, René: *[Macht und Geheimnis der Jesuiten. Wien: Zsolnay 1929. Lw. 28.—]* El poder y los secretos de los jesuítas. Traducción de Javier Bueno. Madrid: Talleres Espasa-Calpe. Edit. Biblioteca Nueva, 1931. 570 págs + 77 láminas. 4° 30.—.

Gerbert, Lambert: *[Englische Geschichte. 3. Aufl. Berlin: de Gruyter 1923. (Sammlung Göschen) Lw. 1.80]* Historia de Inglaterra. Traducción de J. Rovira Ermengol. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 204 págs con 66 figuras y 16 láminas. 8° 7.—.

Grinko, G.: *[Der Fünfjahrsplan der UdSSR. Berlin: Verlag für Literatur und Politik 1930. 3.50, Lw. 5.—]* El plan quinquenal de los Soviets. Segunda edición. Traducción de A. Buendía Aragón. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 335 págs + 10 hojas de Diagrammas. 8° 7.—.

Heigel, K. Th., und F. Endres: *[Politische Hauptströmungen in Europa im 19. Jh. 4. Aufl. Leipzig: Teubner 1919. Geb. 2.—]* Tendencias políticas en Europa durante el siglo XIX. Traducción de Manuel Sánchez Sarto. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Editorial Labor, 1930. 180 págs con 14 figuras, 10 láminas y 4 mapas. 8° 5.—.

Heller, Hermann: *[Europa und der Fascismus. Berlin: de Gruyter 1929. Lw. 8.—]* Europa y el fascismo. Traducción de Francisco J. Conde. Madrid: Edit. España, 1931. 218 págs. 8° 5.—.

Koch, Julius: *[Römische Geschichte. Berlin: de Gruyter 1898. (Sammlung Göschen)]* Historia de Roma. Traducción de José Camión Aznar. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 348 págs + XXXII láminas. 8° 9.50.

Lamprecht, Kurt: *[Regiment Reichstag. Kampf um Berlin, Januar 1919. Berlin: Fackelreiter-Verlag 1931. 4.—, Lw. 6.—]* Los voluntarios del Reichstag. Por la conquista de Berlín. Madrid: Edit. Zeus, 1931. 235 págs. 8° 5.—.

Larsons, M. J.: *[Als Expert im Sowjetdienst. Berlin: Rowohlt 1929. 5.50, Lw. 8.—]* Un técnico al servicio de los Soviets. Traducción de J. Font Llopis. Madrid: Edit. M. Aguilar, 1930. 295 págs. 8° 5.—.

Lennhoff, Eugen: *[Die Freimaurer. Wien: Amalthea-Verlag 1928. Lw. 17.—]* Los masones ante la historia. Traducción y prólogo de F. C. Terrer. Barcelona: Edit. Ramón Maynadé, 1931. 420 págs ilustradas con 150 láminas. 4° 28.—.

Leyen, L. von der: *[Vom Zusammenwirken der Waffen. Berlin: Verlag »Offene Worte« 1925. 3.—]* La cooperación de las armas. Traducción de J. C. Guerrero. En el mismo volumen: Piñar, La Iniciativa. Toledo: Imp. Rodríguez, 1930. 98 y 30 págs. 8° 2.50.

Ludwig, Emil: *[Lincoln. Berlin 1930. Wien: P. Zsolnay. 12.—, Lw. 16.—]* Abraham Lincoln. Traducción de R. Baeza. Barcelona: Edit. Juventud, 1931. 558 págs y 12 láminas. 8° 25.—.

—*[Napoleon. Berlin: Rowohlt 1925]* Napoleón. Tomo II. Traducción de Ricardo Baeza. Barcelona: Edit. Juventud, 1930. 344 págs y 8 láminas. 8° 7.—.

Mücke, Helmuth von: *[Emden. Berlin: Scherl 1915. Lw. 2.50]* Emden. Las hazañas del famoso crucero alemán en los mares de Oriente. Traducción de Carlos de Salas. Barcelona: Edit. Iberia de Joaquín Gil, 217 págs + láminas. 8° 7.—.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neurath, O., und H. Sieveking: *[Antike Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftsgeschichte, II. Leipzig: Teubner 1918. 1921. Geb. je 2.—]* Historia de la Economia. I. Traducción de M. S. Sarto. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 363 págs con 43 figuras, 16 láminas y 3 mapas. 8° 9.50.

Pastor, L.: *[Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Freiburg: Herder]* Historia de los Papas. Tomos XVII y XVIII. Traducción de la cuarta edición alemana. Barcelona: G. Gili, 1931. 383 y 431 págs. 4° 36.—.

Roth, Karl: *[Sozial- und Kulturgeschichte des byzantinischen Reiches. Berlin: de Gruyter 1919. (Sammlung Göschen) Lw. 1.80]* Cultura del Imperio Bizantino. Traducción de J. Rovira Ermengol. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 160 págs con 33 figuras, 16 láminas y 2 mapas. 8° 5.—.

Steinberg, I.: *[Als ich Volkskommissar war. München: Piper & Co. 1929. 5.—, Lw. 7.—]* Cuando fuf comisario del pueblo. Episodios de la Revolución de octubre. Traducción de V. Orobón Fernández. Madrid: Edit. Zeus, 1930. 256 págs. 8° 5.—.

Stern, Alfred, Schnabel, Franz, Walzel, Oscar, Herkner, Heinrich, und Luckwaldt, Friedrich: *[Die französische Revolution, Napoleon und die Restauration 1789—1848. Berlin: Propyläen-Verlag 1929. Lw. 34.—]* La Revolución francesa, Napoleón y la Restauración (1789—1848). Traducción de M. G. Morente. Madrid: Edit. Espasa-Calpe, 1931. XIX + 615 págs. 4° 50.—.

Swoboda, Heinrich: *[Griechische Geschichte. 4. Aufl. Berlin: de Gruyter 1912. (Sammlung Göschen) Lw. 1.80]* Historia de Grecia. Traducción de Guillermo Zotter. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 308 págs + XXXVII láminas y 5 mapas. 8° 9.50.

12. Erd- und Völkerkunde. Reisen.

Friederichsen, M.: *[Finnland, Estland und Lettland, Litauen. Breslau: Hirt 1924. Hlw. 2.85]* Países bálticos. Traducción de Carlos de Sala. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 199 págs + XXIV láminas + 3 mapas en color. 8° 5.—.

Günther, Siegmund: *[Physische Geographie. 4., verb. Aufl. Berlin: de Gruyter 1913 (Sammlung Göschen)]* Geografía Física. Traducción de Carlos de Salas. Tercera edición. Barcelona: Edit. Labor, 1931. 192 págs + XVI láminas + 4 mapas. 8° 5.—.

Keyserling, Hermann: *[Amerika. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1930. Lw. 14.—]* Norteamérica libertada. Traducción de R. Baeza y J. Pérez Bances. Madrid: Espasa Calpe, 1931. 528 págs. 4° 18.—.

Kircher, Rudolf: *[Wie's die Engländer machen. Frankfurt a. M.: Frankfurter Societäts-Verlag 1929. Lw. 6.50]* Inglaterra, ejemplo de democracia. Política, sociedad y literatura en la democrática Inglaterra. Versión española. Barcelona: Ediciones Mentora, 1931. 264 págs. 8° 6.—.

Konow, Sten: *[Indien. Leipzig: Teubner 1917]* India. Traducción de Carlos de Salas. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor, 1930. 215 págs con 38 figuras, 12 láminas y 2 mapas. 8° 5.—.

Kretschmer, K.: *[Geschichte der Geographie. 2. Aufl. Berlin: de Gruyter 1923. (Sammlung Göschen) Lw. 1.80]* Historia de la Geografía. Traducción de L. M. Echeverría. Segunda edición. Barcelona: Talleres tip. y Edit. Labor. 200 págs con 58 figuras y 17 láminas, 2 en color. 8° 5.—.

Kühn, Franz: *[Argentinien. Breslau: Hirt 1927. Lw. 28.—]* Geografía de la Argentina. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 202 págs + XXIV láminas. 8° 5.—.

Luckner, Graf Felix: *[Seeteufel. Leipzig: K. F. Koehler 1921. Lw. 6.—]* El último corsario. El diablo del mar. Barcelona: Edit. Iberia, 1931. 93 págs. 4° 3.—.

Reichwein, Adolf: *[Mexiko erwacht. Leipzig: Bibliographisches Institut 1930. 6.60, Lw. 8.50]* El despertar de Méjico. Traducción de E. Sadia. Madrid: Edit. Cenit, 1931. 294 págs + 15 mapas y 48 ilustraciones. 8° 20.—.

Slatin, Pascha, Rudolph: *[Feuer und Schwert im Sudan. 13. Aufl. Leipzig: Brockhaus 1922. Hlw. 2.80]* A fuego y espada en el Sudán. Traducción de E. R. Sadía. Madrid: Edit. Bruno del Amo, 1930. 159 págs. 8° 3.50.

13. Technik.

Dierbach, R., und B. Waeser: *[Der Betriebschemiker. 4. Aufl. Berlin: Springer 1929. Lw. 19.50]* Manual del director de industrias químicas. El Químico técnico. Traducción de Juan Mercadal. Barcelona: Edit. José Montesó. 416 págs con 117 figuras. 8° 17.—.

Kallenberg, O., und G. A. Schink: *[Der praktische Heizungs- und Lüftungsinstallateur. 2. Aufl. Stuttgart: Moritz 1926. Hlw. 10.—]* Calefacción y ventilación. Manual para uso de los instaladores. Traducción de la segunda edición alemana por Rafael Campalans. Barcelona: G. Gili, 1931. 278 págs, 231 grabados y 46 tablas. 4° 24.—.

La Cour, J. L.: *[Die Gleichstrommaschine. Bd. 2: Konstruktion, Berechnung und Arbeitsweise. 3., umgearb. Aufl. Berlin: Springer 1927. Lw. 30.—]* La máquina dinamoeléctrica de corriente continua. Tomo II. Construcción, cálculo y funcionamiento. Traducción de la tercera edición alemana por R. Ferrer y E. Buyé. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 751 págs con 550 grabados y 18 láminas. 4° 44.—.

Sarrazin, O., Oberbeck, H., und Höfer, M.: *[Taschenbuch zum Abstecken von Kreisbogen. 44. Aufl. Berlin: Springer 1929. Lw. 6.—]* Manual de replanteo de curvas, con y sin arcos de enlace, para ferrocarriles, carreteras y canales. Traducción de la 44 edición alemana. Barcelona: G. Gili, 1931. 46 págs con 28 grabados y 262 págs de tablas numéricas. 8° 10.—.

14. Geheimwissenschaften.

Laarss, R. H.: *[Das Geheimnis der Amulette und Talismane. Leipzig: Hartung 1919]* El secreto de los amuletos y talismanes. Barcelona: Edit. Helios. 156 págs. 8° 5.—.

Moll, Albert: *[Prophezeien und Hellsehen. Stuttgart: Franckh'sche Verlh. 1922. 1.50]* Profecías y clarividencia. Segunda edición. Traducción de Arturo Schulce. Barcelona: Edit. Helios, 1931. 131 págs. 8° 3.—.

15. Werke deutscher Autoren, für die kein deutsches Original in Buchform vorliegt.

Bolt, Peter [Pseud. für Leo Szemere]: La tierra sin mujeres. Traducción directa del alemán por José Mayer. Barcelona: Edit. Ribas y Ferrer, 1931. 256 págs. 8° 1.50.

Lipschütz, Alexander: La autorregulación orgánica y otras conferencias dictadas en Universidades y Sociedades científicas de Chile. Madrid: Edit. Javier Morata. 211 págs. 8° 6.—.

Mayer, August L.: La pintura alemana. Traducción de E. M. Fernando. Barcelona: Edit. Labor, 1930. 159 págs + LXXII láminas. 5.—.

Schmidt, Expeditus: El Auto Sacramental y su importancia en el arte escénico de la época. Conferencia dada el 11 de noviembre de 1927. Madrid, 1930. 20 págs. 4° = Conferencias dadas en el Centro de Intercambio intelectual Germ.-Español. XXV. 1.—.

Schmitt, Carl: Donoso Cortés. Su posición en la Historia de la Filosofía del Estado Europea. Conferencia pronunciada el día 23 de octubre de 1929. Madrid, 1930. 16 págs. 4° = Conferencias dadas en el Centro de Intercambio intelectual Germano-Español. XXVII. 1.—.

Wagner, M. L.: Caracteres generales del judeo-español de Oriente. Madrid: Edit. Junta para Ampliación de Estudios, 1930. 118 págs + 5 fotografías. 4° 10.—.

Weise, Georg: La escultura castellana en la época del Renacimiento y de la Contrarreforma. Conferencia. Madrid, 1931. 16 págs + VII láminas. 4° = Conferencias dadas en el Centro de Intercambio intelectual Germano-Español. Vol. XXXII. 1.—.

Wohlhaupter, Eugen: La importancia de España en la historia de los derechos fundamentales. Conferencia. Madrid, 1930. 36 págs. 4° = Conferencias dadas en el Centro de Intercambio intelectual Germano-Español. Vol. XXIII. 1.—.

16. Werke ausländischer Autoren, die nach der deutschen Ausgabe ins Spanische übertragen sind.

Huizinga, J.: *[Herbst des Mittelalters. (Original niederländisch.) München: Drei Masken Verlag 1924. Lw. 15.—]* El otoño de la edad media. Traducido del alemán por José Gáos. Madrid: Edit. »Revista de Occidente«. 276 págs + 16 láminas. 4° 10.—.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste s. 1933, Nr. 176.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Schweizer. Buchhandel. 45. Jahrg., Nr. 14. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: M. Rascher: 10. Internationaler Verlegerkongress in Brüssel. — F. Aebli: Ein Laie betrachtet den Buchhandel und schlägt vor. (Schluss.)

Buch- und Werbekunst. 10. Jg., H. 6. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Fedor: Mehr Initiative im graphischen Fach! — F. Schröder: Über den typographischen Wert plastischer Schriften.

Dümmlers Verlagsbuchhandlung, Ferd., Berlin: Verzeichnisse: Völkerrechtsfragen. 4 S. — Philosophie. 4 S. — Erziehungsprobleme. 4 S.

Editorial Labor S. A., Barcelona: Boletin trimestral de los nuevos libros. Abril—Junio 1933. 6 S.

Gottschick, Konrad: Das Zugabeverbot nach der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Wirtschaft vom 9. März 1932 und dem Gesetz über das Zugabewesen vom 12. Mai 1933. Erl. 2., neubearb. Aufl. Berlin 1933: Carl Heymanns Verlag. IV, 76 S. Mk. 2.50.

SLUB
Wir führen Wissen.

Handbuch der Literaturwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. O. Walzel unter Mitwirkung von Prof. Dr. Baumstark-Münster, Prof. Dr. E. Bethe-Leipzig u. a. bedeutenden Hochschullehrern. Mit etwa 3000 Abb., darunter viele farbige Taf. Wildpark-Potsdam: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion G.m.b.H. Je Lfg. Mk. 2.20.

In den neuen Lieferungen dieses literaturwissenschaftlichen Universalwerkes würdigt Professor Hempel in seiner Arbeit über die »Althebräische Literatur« die Prosaerzählungen und Heldensagen der Frühzeit bis zu den nationalstaatlichen Kämpfen in Syrien. In der Fortsetzung seiner »Romanischen Literaturen des 19/20. Jahrhunderts« behandelt Professor Heiß die französische Romantik. Die Namen Musset, Gautier, Victor Hugo, George Sand und vor allem Henry Beyle-Stendhal mögen als Stichworte dienen. — Die »Römische Literatur« von Professor Kappelmacher gibt den Abschnitt von Ovid bis Seneca; Professor Schwietering wendet sich im 3. Heft der »Deutschen Dichtung des Mittelalters« der erzählenden biblischen Dichtung des 11. Jahrhunderts zu. Abgeschlossen sind neuerdings die Bände: Walzel, Deutsche Dichtung von Gottsched bis zur Gegenwart — und Novak, Die tschechische Literatur.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 105. Jg., Nr. 7. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. Mk. 10.—.

Die **Literarische Welt.** 9. Jg. Nr. 30. Berlin. Aus dem Inhalt: K. Renatus: Mussolini und das Wort. Zu seinem 50. Geburtstage. — P. Hamecher: Agnes Miegel.

— Nr. 31. Aus dem Inhalt: E. Wiechert: Der Dichter und die Jugend. — H. H. Houben: Eine Erinnerung an Paul Ernst. — K. Heidkamp: Der Buchhändler und sein Kunde.

Die **Literatur.** 35. Jahrg., H. 11. Stuttgart. Aus dem Inhalt: O. Gmelin: Die Persönlichkeit des Künstlers. — W. v. Scholz: Memoiren. — F. Knöller: Georg Britting. — W. Schickert: Sieben Romane des Auslands. — W. Heise: Grundsätzliches zum Tonfilm.

Peters, C. F., Leipzig: Peters Nachrichten. Mitteilungen des Verlages. 2 S. 4°

The **Publisher and Bookseller.** July 28, 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: The gift coupons report. — »Direct« advertising. One more plan for co-operation.

The **Publishers' Weekly.** Vol. CXXIV, Nr. 1. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr RM 13.—.) Aus dem Inhalt: A. Browser: »We want to buy books!« — L. Pendleton: The English bookshop. — J. Benbow: School book design.

— Nr. 2. Aus dem Inhalt: F. D. Halsey: Every library will want a copy.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 45. Jg., Nr. 57. Aus dem Inhalt: Der Kampf gegen überalterte Vergebungsgrundsätze. Richtlinien des Reichswirtschaftsministeriums. — Entschädigung bei Entziehung von Zeitschriften-Druckverträgen.

Zeitungs-Verlag. 34. Jg., Nr. 30. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Ebner: Verleger und Anzeigenvertreter.

Zeitungswissenschaft. 8. Jahrg., Nr. 4. 1933. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: Die Presse im neuen Staat. — A. Dresler: Zeitungswissenschaft und journalistische Vorbildung im nationalsozialistischen Staat. — d'Ester: Grundbegriffe des Zeitungswesens.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Auswechselung der Literaturen. Kopenhagener Brief. In: Hamburger Nachrichten vom 24. Juli 1933.

»An eine Auswechselung der Literatur, um zu einem einwandfreierem Bild des gesamten deutschen Lebenskreises zu kommen, denkt im Auslande vorläufig kein Mensch.«

Die öffentlichen **Büchereien.** Neuer Kurs — Geschärfte Mittel der Erziehung — Zum Schrifttum des neuen Nationalismus. Von H. Ginzel. In: Westdeutscher Beobachter, Köln, vom 26. Juli 1933.

Förderung deutschen Schrifttums. Schaffung einer Reichsstelle. In: Fränkischer Kurier und 8 Uhr Blatt, Nürnberg, vom 3. Aug. 1933.

Antiquariatskataloge.

De Tavernier, Gaston, Gand, 20 rue Courte du Jour: Le Bouquiniste Gantois Nr. 205. 602 u. 95 Nrn. 32 S.

Hartmann, Paul, Colmar, 11 Grand' rue: Catalogue 9, Aout 1933, de livres anciens et modernes et de gravures sur l'Alsace et les pays limitrophes. Nr. 2832—3164. 20 S.

Hoepli, Ulrico, Mailand, Galleria de Cristoforis: Katalog: Autographes, Manuscrits enluminés, Incunables, Livres illustrés, Gravures, Helvetica, etc. 249 Nrn. 64 S. u. 56 Tafeln. Versteigerung in Luzern, 28. u. 29. August 1933.

Poppelauer, M., Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 59: Katalog 28: Bibliotheca judaica et hebraica. II. Tl. Nr. 654—2109. S. 33—62. 4°

Kleine Mitteilungen

Zur Herbstmesse 1933 sind in Stentzlers Hof, Leipzig, Petersstraße 39/41, wo wie bisher zahlreiche buchhändlerische Firmen ausstellen, noch einige offene und geschlossene Meßstände zu vermieten. Näheres auf Angabe des benötigten Raumes durch Rudolf Fleischhauer, Leipzig C 1, Neumarkt 18.

Verbotene Druckschriften. — Auf Grund des § 7 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 hat der Polizeipräsident zu Berlin die Bücher: »Frauen, die geliebt werden und Weiber, welche verbraucht werden«, Verfasser E. Klotz; — »Die Liebeslehre« von Margarete Kaiser, Kultur-Verlag G. m. b. H., Berlin; — »Ehen zu Dritt (Das Recht auf die Geliebte)« von Georges Anquetil, Man-Verlag, Berlin, in Preußen wegen Gefährdung von Sitte und Anstand beschlagnahmt. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 180 vom 3. Aug. 1933.)

Die Druckschriften »Das Dritte Reich stellt sich vor«, Verlag: Litera in Prag; — »Der Funke« Funktionärorgan der KPD., Bezirk Groß-Berlin; — »Das Buch der Offenbarung«, Herausgeber: Franz Egle, Verlag des Wahrheitsfreundes in Ehingen a. D.; — »Weltwende« — Judentum und Christentum im Lichte der Bibel und im Wandel der Geschichte, Herausgeber: Karl Kolb, Neustadt i. Schwarzwald, Selbstverlag; — »Botschafter für den Haushalt des Glaubens«, Herausgeber: Friedrich Bösenberg, Ebingen i. Württ., sind gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen vom Geheimen Staatspolizeiamt beschlagnahmt und eingezogen. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1617 und 1618 vom 4. und 5. August 1933.)

•

Zu der in Nr. 176 des Börsenblattes mitgeteilten Beschlagnahme des Buches: »Wulffen, Der Sexualverbrecher« teilt uns die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H. mit, daß sie infolge in letzter Zeit häufig vorgekommener Verwechselungen Wert darauf legt, festzustellen, daß sie mit der gelöschten Firma Dr. P. Langenscheidt nicht identisch ist.

Personalnachrichten.

Gestorben:

Am 22. Juli Herr Otto Fischer, Inhaber der Buchhandlung Derflinger & Fischer in Wien.

Eine bekannte Persönlichkeit des Wiener Buchhandels ist mit Otto Fischer aus dem Leben geschieden.

Ferner:

Am 4. August im 57. Lebensjahre Herr Johannes Becker, Inhaber der Firma Rudolph Becker in Leipzig.

Im Jahre 1901 ist der Verstorbene in die von seinem Vater gegründete Firma eingetreten, die sich damals in der Hauptsache mit dem Vertrieb von Druckfarben und dem Verkauf der Solnhofer Lithographiesteine befaßte. Er hat die Firma in großzügiger Weise ausgebaut und sich u. a. auch dem Verlag und dem Vertrieb graphischer Literatur gewidmet.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung des Schweizerischen Buchhändlervereins betr. Nichtbelieferung des Warenhauses zum Globus. S. 587.

Artikel:

Gedanken über die Eingliederung des buchhändlerischen Berufsstandes in die nationale Wirtschaft. Von Kurt Kretzschmar. S. 587.

Zehn Jahre türkische Republik. Von Dr. Fr. Wallisch. S. 589.

Führerbilder. Von Fritz Hausen. S. 590.

Wichtige Änderungen der Drucksachenbestimmungen. S. 590.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande. S. 591.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 593.

Kleine Mitteilungen S. 594: Herbstmesse 1933 / Verbotene Druckschriften.

Personalnachrichten S. 594: Gestorben Otto Fischer in Wien und Johannes Becker in Leipzig.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus). Postschließfach 274/75.

Anläßlich der 100-Jahrfeier der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth erscheint Ende August:

Theodor Fliedner

Ein Lebensbild

von

Lic. Dr. Martin Gerhardt

*

Erster Band

Etwa 30 Bogen mit einem Bilde des Gartenhäuschens, der Wiege der Kaiserswerther Anstalten, nach einer Federzeichnung von Lemmbrundert und einem Faksimiledruck

Ganzleinen 6.— RM

Am 17. September werden es 100 Jahre, daß Theodor Fliedner, damals Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Kaiserswerth, in seinem kleinen Gartenhäuschen die erste entlassene Strafgefangene unterbrachte und damit in Deutschland den Grundstein legte für die erste geschlossene Gefährdetenfürsorge. Aus diesem bescheidenen Anfang christlicher Liebestätigkeit ist der große, auf Glauben gegründete und damit gesegnete Dienst der Diakonissen innerhalb unserer evangelischen Kirche hervorgegangen.

Anläßlich der Wiederkehr dieses Tages erscheint in unserem Verlage das Lebensbild Theodor Fliedners von Lic. Dr. Martin Gerhardt, dem Verfasser der großen dreibändigen Wichernbiographie.

Zum ersten Male ist hier nicht nur Fliedners eigener reichhaltiger schriftlicher Nachlaß, sondern auch alles erreichbare Material in staatlichen und kirchlichen Archiven und aus Privatbesitz herangezogen worden. Auf Grund dieser neu erschlossenen reichen Quellen erhalten wir ein ganz neues Bild von Fliedners religiöser Entwicklung, von seiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer, von seiner regen Beteiligung am kirchlichen Leben des Niederrheins und von den ersten bescheidenen Anfängen seiner Anstaltsarbeit in Kaiserswerth.

Das ganze Werk bildet in lebendiger Darstellung einen neuen Beitrag zur Geschichte der Erweckungsbewegung, zur Geschichte der inneren Mission und damit zur Gesamtgeschichte der deutschen evangelischen Kirche im 19. Jahrhundert. Gerade dadurch, daß es eine Führerpersönlichkeit der Vergangenheit neu vor unseren Augen erstehen läßt, gewinnt es besondere Bedeutung für die Aufgaben kirchlicher Neugestaltung in der Gegenwart.

Der zweite (Schluß-) Band erscheint zur 100-Jahrfeier des Diakonissen-Mutterhauses 1936.

Z

Verlag der Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt Düsseldorf-Kaiserswerth

Zur nationalen Erneuerung und völkischen Gesundung!

Mc Cann

Empfängnisverhütung

als häufige Ursache von Erkrankungen

Unter Mitwirkung von Dr. A. Niedermeyer

übersetzt von Toni Günther

Kartoniert 1.— RM

In dieser Schrift wird auf Grund eingehender Studien auf die gesundheitlichen Gefahren der Empfängnisverhütung und die sogenannten „Spätfolgen" hingewiesen, und es ist dankenswert, daß ein Gelehrter von Weltruf sich die Mühe macht, die Kehrseite der „Geburtenkontrolle" gründlich zu beleuchten und sich dabei nicht scheut, die Dinge beim rechten Namen zu nennen.

Z

Limburg a. d. Lahn / Verlag Gebr. Steffen

Mehr als ein reines Adreßbuch

ist das Handbuch der deutschen Presse, dessen 58. Ausgabe jetzt erschienen ist und das unter dem Namen

Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch

auf eine jahrzehntelange Praxis zurückseht. Die Fülle des gebotenen Stoffes, in vorbildlicher Systematik geordnet, macht den „Sperling" zu einem nie versagenden Auskunftsmittel auf allen Gebieten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens, soweit es sich in der Presse und ihren Einrichtungen widerspiegelt.

Aus einem Urteil:
„Dieses Handbuch in seiner sorgfältigen, bis auf die Letztzeit ergänzten Bearbeitung und mit seinem allen Bedürfnissen genügenden Inhalt bietet also viel mehr, als sein Titel im ersten Augenblick ahnen läßt." *D. B., L.*

Ladenpreis, in Ganzleinen geb. RM 25.—

Z

Verlag des Börsenvereins der Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

Sämtliche Rechte an der Schrift von Hugo von Hofmannsthal „Das Schrifttum als geistiger Raum der Nation" sind an den S. Fischer Verlag A.-G., Berlin, übergegangen. Die bereits im Börsenbl. angekündigte Schrift wird im September dies. Jahres erscheinen.

Angelsachsen-Verlag G. m. b. H.
Bremen

S. Fischer Verlag A.-G.
Berlin

Zurückverlangte Neuigkeiten

Sofort zurück erbeten

alle remissionsberechtigten Exemplare von

Der feurige Weg

von

Franz Schauwecker

bis zum 7. X. 1933.

Nach diesem Termin nehmen wir keine Remittenden mehr an, wobei wir uns gegebenenfalls auf diese Anzeige berufen werden.

Frundsberg-Verlag
G. m. b. H.
Berlin

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Älteste und größte Buch- und Musikalienhandlung, verbunden mit Leihbücherei und Lesezirkel, in Reg.-Bezirkshauptstadt Norddeutschlands mit vielen Schulen und Behörden, zu verpachten. Angebote befördern
B. Hermann & G. E. Schulze,
Leipzig C 1, Schließfach.

In **Oberschlesien** ist ein alteingeführtes solides **Sortiment** für äußerst **35000 RM käuflich** zu haben.
Der Verkauf erfolgt wegen Krankheit des Besitzers. Es kommt als Käufer nur ein **Katholik** in Betracht.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Populär-medizinischer Verlag
Firma und Lager RM 500.—, verkäuflich. **Gappe,**
Berlin W 30, Luitpoldstr. 2.

In einer Kreisstadt der **Provinz Sachsen** ist besonderer Umstände halber eine **Sortimentsbuchhandlung für 7000 RM käuflich** zu haben. Näheres durch
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Theol. Antiq. u. Sort. in Sachsen m. etwa RM 3500 Durchschnittseinkommen baldigst preisw. zu verk. Anfr. u. # 1065 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

Kl. Buchhdlg. mit Nebenzweigen mögl. in Norddtschld. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unter Nr. 1070 baldigst d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Angebote von käuflichen **Sortiments- u. Verlagsbuchhandlungen** sind mir jederzeit erwünscht. Herren, die sich vom Geschäft zurückziehen wollen, können sich der sorgfältigsten Beratung versichert halten.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Stellenangebote

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 181 des Börsenblattes vom 7. August 1933.

Junger Gehilfe

mit abgeschlossener Lehrzeit und höherer Schulbildung wird für die Werbe-Abteilung eines Berliner Verlages sofort gesucht. Erforderlich sind: rasche Auffassungsgabe, gewandter Briefstil und gutes Organisationstalent. Geboten wird: ausbaufähige Stellung mit entsprechendem Gehalt. Stahlhelm-Angehörige bevorzugt.
Angebote unter Nr. 1068 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Stellengesuche

Verlag - Redaktion

Für meine Tochter, 18jährig, ev., Ob.-Lyzeum und 4 Semester Handelsschule, gute Zeugnisse — leichte Auffassungsgabe, schriftgewandt, suche ich in Berlin Anfängerposition, wo später Gelegenheit zur Ausbildung als Redaktions-Hilfs-Sekretärin gegeben ist.

Angebote leitet unter # 1071 die Geschäftsstelle des Börsenvereins weiter.

Ich suche für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung, das in meinem Hause den Sortiments-Buchhandel drei Jahre lang erlernt hat u. seit dem 1. April 1933 als Gehilfin bei mir weiterbeschäftigt ist, zum 1. Oktober d. J. eine Anfangsstellung im Sortiment, auch ausserhalb Berlins. Ich kann das junge Mädchen als gut vorgebildet und mit den Arbeiten des Sortiments als durchaus vertraut bestens empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Berlin, 1. August 1933.

Paul Nitschmann.

Vermischte Anzeigen

Bedeutender Verlag für Drucklegung u. Vertrieb einer Broschüre in vielen Sprachen, etwa 70 Seiten Oktav, über

„Die Rettung der Weltwirtschaft durch die mathematische und bilanzierende Lösung der Geld-Frage!"

gesucht. Riesen-Auflage zu erwarten!
Genaue Bedingungen erb. u. B. R. 905 **Ala-Bremen.**

Ich bitte um ausführliche Angebote von Büchern, Bildern und Zeitschriften der

Nationalsozialistischen Bewegung

für meinen Stand auf der „Braunen Messe".

Ferdinand Schöningh, Osnabrück.

Verlag
für großen polit. Roman gesucht. Angeb. **11868 Ala,** Berlin W 35.

Bestens eingeführter Vertreter

sucht für die Herbsttour noch einen größeren, sehr guten Verlag für ganz Norddeutschland oder Teilgebiete, insbesondere Pommern, Mecklenburg, Nordmark u. Grenzmark. Dauervertretung erwünscht.

Gefl. Angebote unter # 1069 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Pabst, Königsbrück
die leistungsfähige Musik- und Zeitschriften-Druckerei

Restposten von Krim.- u. Abenteuer-Romanen, Jugendschriften, auch in rohen Bogen kauft gegen Kasse. Angebote unter # 1067 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Das Amtsgericht Fürth i. B. hat am 1. August 1933, vorm. 11 Uhr, über den Nachlaß des am 7. Mai 1933 verstorbenen Buchhändlers **Daniel Georg Rosenberg** in **Fürth i. B.** das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Theodor Paulus in Fürth i. B., Friedrichstraße 4. Offener Arrest ist erlassen mit Anzeigefrist bis 16. August 1933, Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 1. September 1933; Termin zur Wahl eines anderen Verwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses sowie über die in §§ 132, 134, 137 K.-O. bezeichneten Fragen Mittwoch, den 30. August 1933, vorm. 9½ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin Mittwoch, den 4. Oktober 1933, vormittags 9½ Uhr, beide Male Zimmer Nr. 42/II.

Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 180 vom 4. August 1933.)

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/76.